



**Platzhirsch**  
Berl Lounge | Club

Promenade 63, Davos Platz

1.12.22 – 15.4.23: Mi. bis Sa.  
22:00 bis 05:00 h

# Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,  
in der Landschaft Davos und im Albulatal

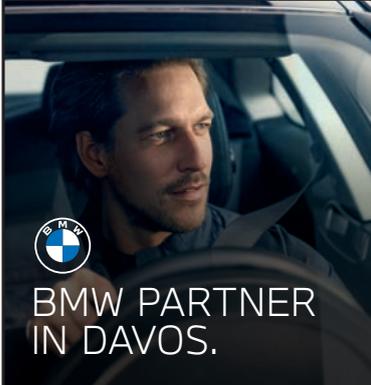
[www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)

**TUOR TREUHEND AG**  
Talstrasse 59, 7260 Davos Dorf  
Tel. 081 420 10 00

**MEHR ALS GEWOHNT**



**Immer am letzten Sonntag im Monat unser beliebter Brunch à discrétion!!!**  
Wir freuen uns auf ihre Reservierung!  
Beck Hitz AG, Untergassa 5,  
7240 Küblis 081'300'31'00



**BMW PARTNER IN DAVOS.**

Nino Unold AG  
7260 Davos Dorf  
bmw-unold.ch





**HOTEL BÜNDA**  
RESTAURANT TERRASSE RESIDENZ

**Sonnenterrasse**  
täglich geöffnet  
warme Küche  
von 11:30 - 14:00/18:00 - 20:30 h  
Tel. 081 417 18 19  
[info@hotelbuedadavos.ch](mailto:info@hotelbuedadavos.ch)



**Little Asia**  
TAKE AWAY & LIEFERUNG  
D A V O S

Von Do. bis Di. täglich  
12:00 – 14:00 u. 17:00 – 22:00  
Mittwoch Ruhetag  
**Hauslieferdienst**  
Tel. 081 420 06 06  
Promenade 49, Davos Platz  
[info@littleasiadavos.ch](mailto:info@littleasiadavos.ch)

**Das Traumpaar des Jahres 2022: Patricia und Gian-Marco Schmed**

G. Die Leserinnen und Leser der «Gipfel Zeitung» haben entschieden: Das Traumpaar des Jahres 2022 sind **Patricia und Gian-Marco Schmed**. Patricia ist an der Mittelschule SAMD als Sprachlehrerin tätig, Gian-Marco unterrichtet Mathematik an der Sportmittelschule. Sie sind seit 25 Jahren glücklich verheiratet. Wir gratulieren herzlich zur Wahl. **Redaktion & Verlag**

**MINELLI**  
Spenglerei · Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz  
Tel. 079 241 28 19



Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen  
Beizarbeiten • Lehmputze  
Schriften • Reklamen • Sgraffiti  
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen  
Bautenschutz mit Nanotechnologie  
Fassadensanierungen • Isolationen

**Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister**  
Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00



**Ihr Umbauspezialist in der Region Davos**

[www.jaegli-schneider.ch](http://www.jaegli-schneider.ch)  
Telefon: 081 413 55 51  
[info@jaegli-schneider.ch](mailto:info@jaegli-schneider.ch)

**Boutique Hotel Vereina**





**Vereina Stübli**  
Swiss cuisine



**VEREINA RICE**  
ASIA RESTAURANT

**baloise**  
Jetzt Versicherungen überprüfen lassen



**Simon Berri**  
Kundenberater

Agentur Davos  
Tel. 079 885 05 05  
simon.berri@baloise.ch

## Während des WEFs 2023: «4Reasons» mit grossem Besucheraufmarsch

*M.Str. Mit einem neuen Rekord von mindestens 2300 abgegebenen Mahlzeiten ist die dritte Ausgabe von «4Reasons» ein voller Erfolg geworden. Die Besucherrückmeldungen fielen sehr positiv aus.*

An den 4 Betriebstagen vom 17. bis 20. Januar konnte das «4Reasons»-Team rund 1500 Mahlzeiten im Bistro Langlaufzentrum auf die Teller der Besucherinnen und Besucher ausgeben. Als Take-Away wurden zusätzlich rund 800 Mahlzeiten abgegeben. Die tatsächliche Menge an geretteten Lebensmitteln ist aber weitaus höher, wurden neben diesen 2300 Mahlzeiten auch viele hunderte Portionen an Sandwiches, Zöpfli, Brötli, Salat, Suppen, Desserts und süssem Gebäck für die anwesenden Gäste bereitgestellt. Bedauerlicherweise gab es am Mittwochmittag kurzfristig einen Engpass bei den warmen Mahlzeiten, was jedoch ab Mittwochnachmittag – bis zum Schluss der «4Reasons»-Woche am Freitagabend – mit einem üppigen Angebot wieder kompensiert werden konnte.

Das Bistro im Langlaufzentrum an der Hertistrasse stand während der WEF-Tage hoch im Kurs bei den Davoserinnen und Davosern. Zu den Hauptessenszeiten war das Bistro praktisch durchwegs voll besetzt. Eine Platzwahl existierte vor allem am Nachmittag zwischen 15 und 17 Uhr. Während mittags und nachmittags alle Altersklassen im Bistro vertreten waren, überwiegen ab 20 Uhr Personen unter 50 Jahren deutlich. Dank des starken Besucherandrangs konnten restlos alle von «4Reasons» eingesammelten Lebensmittel als Mahlzeiten oder als Take-Away abgegeben werden. Die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher

waren durchwegs sehr positiv. Der Lebensmittelinspektor kam einmal unangemeldet zur Kontrolle im Bistro vorbei und war mit dem Umgang von «4Reasons» mit den Lebensmitteln sichtlich zufrieden.

Aufgrund der kalten Witterung waren die zusätzlich zur Verfügung gestellten 40 Stehplätze im unbeheizten Nebenraum nur wenig gefragt. Die Sitzplatzkapazität im beheizten Bistro wurde mit einfachen Hockern um 7 Plätze auf 55 erhöht. Vereinzelt wurden tagsüber die 10 Sitzplätze draussen auf der Terrasse an der Südfront des Hauses benutzt.

Das «4Reasons»-Team dankt den beteiligten Hotels, Restaurants, Lieferfirmen und Bäckereien, aber auch den Getränkefirmen und Zulieferern von Küchenmaterial für den grossen, unentgeltlichen Einsatz. Mit vereinten Kräften konnten unzählige Lebensmittel, die in den WEF-Tagen für die Kongressteilnehmenden zu viel produziert wurden, vor der Vernichtung gerettet und ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden. «4Reasons» dankt auch allen freiwilligen Mitarbeitenden für den enormen persönlichen Arbeitseinsatz sowie den zahlreichen Spenderinnen und Spendern. Über die resultierende Spendensumme kann noch keine Aussage gemacht werden, da Materialverluste und Schäden noch nicht abgerechnet sind. Dass aufgrund des Spendenaufkommens ein schöner Betrag für die Davoser Jugend resultieren wird, steht jedoch ausser Zweifel. Auch freut sich da «4Reasons»-Team über einige Anfragen von interessierten Personen, die bei der nächsten Ausgabe dieser Freiwilligen-Aktion mitmachen würden, ganz im Gegensatz zu den Aktivitäten und dem Zeitgeist dieser Tage rund um das WEF-Jahrestreffen, wo es vor allem ums Geldverdienen ging.

Das Organisationskomitee wird im Rahmen eines Debriefings in den kommenden Wochen beurteilen, ob und in welcher Form «4Reasons» eine Fortsetzung während des WEF-Jahrestreffen 2024 finden soll. Bislang fand «4Reasons» dreimal – im Januar 2020, im Mai 2022 und im Januar 2023 – statt.

### Diese Unternehmungen unterstützten 4Reasons 2023 unentgeltlich:

#### Lebensmittel / Speisen

- AlpenGold Hotel; Hotel Parsenn; Bäckerei Weber; Hotel Seehof; CvB – Kongress Hotel; Hard Rock Hotel; LiquidChefs; Hilton Garden Inn; Restaurant Bräma; Hotel Ameron; Restaurant Jody's; Hotel Dischma; Steigenberger Grandhotel Belvédère; Hotel Europe; Sunstar Hotel; Hotel Flüela; Turmhotel Victoria; Hotel Grischa; Waldhotel

#### Küchenzubehör und weitere Dienstleistungen

- Alig Grossküchen AG, Chur, Kücheneinrichtung und -zubehör
- Ardüser Schreinerei AG, temporäre Holzeinbauten
- Beatrice und Stephan Huber, Unterstützung Team-Abend der Freiwilligen
- Bebi Gastrobedarf AG, Davos, Gastro- und Hotelzubehör
- Duchli Ranch, Bioabfälle, Biogas
- EWD Elektrizitätswerk Davos AG, Plakatdruck
- Gemeinde Davos, Restaurant-Lokalität
- Heineken Switzerland AG, Getränke
- Metzgerei Albert Spiess AG, Davos, Kühlfahrzeug und Servietten
- Spital Davos AG, Küchen-Utensilien
- World Economic Forum, Cologny, Unterstützung Team-Abend der Freiwilligen
- Zurich, GA Pieder Decurtins, Haftpflichtversicherung

**Kung**  
Traditionelle Thai Massage

079 539 45 27  
Promenade 77  
Davos Platz  
[kungmassagedavos.ch](http://kungmassagedavos.ch)

**topclean**  
davos

Textilreinigung · Wäschepflege  
Im Eurospar Davos Dorf  
(1. Etage)

**Öffnungszeiten**  
Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00  
Annahmestelle auch bei der  
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66  
[topcleandavos@gmx.ch](mailto:topcleandavos@gmx.ch)

**LUIGI TAXI**  
— DAVOS —

079 218 30 70

Schauen & staunen:  
[www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)

**Gipfel Zeitung**

Auflage: 15 500 Ex.  
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:  
Gipfel Media AG  
Redaktion Davos: Pf. 11, 7270 Davos Pl.  
Redaktion Seewis: Pf. 35, 7212 Seewis D.  
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37  
E-Mail: [info@gipfel-zeitung.ch](mailto:info@gipfel-zeitung.ch)  
Internet: [www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)  
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

## Wellness-Massagen u.a. in Davos



Zurück in Davos bietet **Giada Lo Faro** (nach Vereinbarung) Wellness-Massagen für Einheimische und Gäste an.

**Angebot:** Klassische Massage - Sportmassage - Lymphdrainage - Fußreflexzonenmassage - Bioenergetische/ Ayurveda-Massage  
Anerkannt von großen Krankenversicherungen (mit Zusatzversicherung)

Giada und ihr Team warten auf Sie!  
c/o Dojang Taekwondo, Promenade 54, Davos  
Tel.: 079 831 85 72 Giada Lo Faro (auch whatsapp)  
[info.giadalofaro@gmail.com](mailto:info.giadalofaro@gmail.com)

### Jetzt Familienpiste bis Mittelstation offen!

Der Winter ist da! Komm hoch und genieße bestens präparierte Skipisten. Wir wünschen dir viel Spass!

### Miet-Ski und Tageskarte für CHF 90.-

Teste unsere neuen Ski von Salomon und Elan oder entdecke unsere Bekleidungskollektion. Im Sportshop warten viele Neuheiten und eine grosse Auswahl.

### Jeden Mittwoch 50% Rabatt für Silberfuchse

Für Senioren ab 65 Jahren gibt es 50% Rabatt auf Tageskarten und Einzelfahrten. Kommst du auch?

### Kindernachmittag „Der verschwundene Stern“

Sei am 1. Februar ab 13 Uhr dabei und fliege auf der Tirolienne, bastel mit uns ein Sternlicht oder geh mit der Hexe Flurina auf die Ski. Wir freuen uns auf euch!

#### Öffnungszeiten

Kasse Bergbahn sowie Sportshop & Rentcenter  
Montag bis Sonntag  
von 8.15 bis 17 Uhr

#### Infos

0041 (0)81 325 12 34  
[www.gruesch-danusa.ch](http://www.gruesch-danusa.ch)  
[info@gruesch-danusa.ch](mailto:info@gruesch-danusa.ch)



**GRIZZLY'S**  
SPIRITS MUSIC CIGARS

<b>JAN</b>	SA 28	Reggae/Cumbia/Venezuelan Folk <b>CHAMITO</b>
<b>FEB</b>	SA 4	Indie Rock ★ <b>TIM FREITAG</b>
	SA 11	Rock N'Soul / Retro <b>RISLANE AND THE LOVERS</b>
	SA 18	Top 40 & Party Hits <b>MAXiN</b>
<b>MRZ</b>	SA 25	Rock & Party Covers <b>RPM COVERBAND</b>
	SA 4	Kiss Ass Country Rock <b>ACES OF STATES</b>
	SA 11	Indie-Folk ★ <b>KIDS OF ADELAIDE</b>
	SA 25	Indie-Rock <b>MAINSTREET FACTORY</b>
<b>APR</b>	SA 1	Rock & Pop Covers <b>FETT &amp; FALTIG</b>
	SA 8	Brass 'N' Roll ★ <b>LUTZ!</b>

★ **SPECIAL NIGHT**

Konzertbeginn jeweils um 21:30 Uhr  
Die GRIZZLY'S Bar ist immer FR/SA ab 21 Uhr geöffnet  
[www.pizbuin-klosters.ch/events](http://www.pizbuin-klosters.ch/events)



## Henrique Schneider wird als neuer sgv-Direktor vorgeschlagen

Der Vorstand des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgv hat die Nachfolge des Direktors geregelt. Der seit fünfzehn Jahren amtierende sgv Direktor, Hans-Ulrich Bigler, tritt altershalber per 30. Juni 2023 ordentlich von seinem Amt zurück. Als seinen Nachfolger schlägt der sgv-Vorstand der Gewerbekammer Henrique Schneider (45) vor. Der Ökonom Henrique Schneider ist seit 2010 für den sgv tätig – seit 2015 als stellvertretender Direktor und Ressortleiter Wirtschaftspolitik, Nachhaltigkeit. Voraussichtlicher Amtsantritt ist der 1. Juli 2023.

Die definitive Wahl erfolgt durch die gemäss Statuten dafür zuständige Schweizerische Gewerbekammer am 8. Februar. Das Parlament des Schweizerischen Gewerbeverbandes umfasst 100 wahlberechtigte Mitglieder aus den Mitgliedorganisationen des sgv. Der Vorstand beantragt eine Einer-Kandidatur.

Henrique Schneider hat in den verschiedenen Etappen des mehrmonatigen Rekrutierungsprozesses durch seinen Scharfsinn, seine Integrität und seine Fachkompetenz überzeugt. Henrique Schneider hat den sgv in den letzten Jahren inhaltlich massgeblich geprägt. Er hat einen herausragenden Leistungsausweis und ist fähig, die Verbandspositionen intern wie auch extern überzeugend zu vertreten. Ausserdem traut ihm der Vorstand zu, im Bereich der Unternehmenskultur sowie in der Weiterentwicklung der Geschäftsstelle seinen Stempel aufzudrücken. Der Vorstand des sgv ist deshalb der Meinung, dass Herr Schneider der bestmögliche Interessenvertreter des sgv ist und schlägt ihn der Schweizerischen Gewerbekammer zur Wahl vor.

## WEF 2023 – einmal mehr eine Katastrophe für Davos

Am WEF sind leider viele Machtmenschen, die schönreden und nichts Gutes und Konkretes für die Menschheit produzieren, versammelt, und nur für ihr eigenes Portemonnaie handeln. Viele Teilnehmer nehmen das Geld ihrem Volk weg, um am WEF teilzunehmen. Auch die Steuerzahler der Schweiz liefern sehr viel Geld ab, damit das WEF gesichert stattfinden kann. Davos – eine Polit- und Wirtschaftsshow par excellence für wenige Tage.

Es ist notorisch: Das WEF schränkt während einigen Woche das Leben in Davos total ein. Die Einheimischen und Feriengäste sind verärgert. Wegen dem WEF steigen die Preise für Hotelübernachtungen, Boden, Mietwohnungen und Restaurants in astronomische Höhen. Läden werden extra geräumt, umgebaut und für viel Geld weitervermietet. Eine unschöne Situation für die Aussenwelt auf Dauer. Die Ermahnungen des WEF-Gründers und des WEF-Direktors zur Mässigung verpuffen und nützen keinen alten Hut. Auch die besänftigenden Worte der Davoser Politiker und Hoteliers gehen ins Leere. Wenn man ehrlich sein will: nichts als Sand in die Augen der Einheimischen und Feriengäste.

Ist es dies wert, dass das WEF weiterhin in Davos stattfindet? In Davos reift seit Jahren eine verdorbene Gesellschaft heran. Eine Gesellschaft, die nur aufs Geld und auf Macht aus ist und nichts Gutes und Konkretes für die Welt hervorbringt. Es nützt keiner Partei, keiner Organisation, keinem Land. Schon gar nicht Davos und der Schweiz. Die Veranstaltungen des WEFs sind eine Heuchelei, eine reine Geld-macherei. Las Vegas pur in Davos, wenn man während dem WEF nachts durch die Strassen geht.

Das WEF sollte seit Jahren über die Bücher gehen und den Nutzen für die Welt einmal kritisch beleuchten. Wird nicht gemacht. Das WEF sollte die Schweiz nun definitiv verlassen und dorthin gehen, wo Korruption und Showtime heimisch sind. Dort ist das WEF sicher herzlich willkommen, um neue Connections zu bilden. Oder anders gesagt: Das WEF ist kein Segen für Davos. Lassen wir das WEF weiter-ziehen, damit Davos für alle wieder ganz normal wird.

Peter Saladin, 8707 Uetikon am See

## Freie Fahrt für den Ausbau des öV in Graubünden

st. Die vom Grossen Rat in der Augustsession 2022 beschlossene Totalrevision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden (GöV) ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten.

Sie beinhaltet ein zukunftsorientiertes Fundament für den weiteren Ausbau des öffentlichen Verkehrs (öV) in Graubünden. Alle Regionen und Gemeinden im Kanton sollen von einem verbesserten Angebot profitieren, bei dem neue Mobilitätsformen und Technologien ebenso mitberücksichtigt und gefördert werden wie die Gestaltung von Bahnhofsarealen und spezifische touristische Angebote. Mit der Totalrevision wird zudem die Grundlage für eine erhöhte Transparenz im Rahmen der mittelfristigen Planung und langfristigen Steuerung des öV geschaffen.

Die Regierung erlässt ausserdem die Verordnung über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden (VöV). Diese regelt insbesondere die Richtwerte der kantonalen Angebotsstufen anhand von Kurspaaren pro Tag, mittels welcher das Kantonsgebiet bedarfsgerecht mittels öV zu erschliessen ist. Ferner regelt die VöV die inhaltlichen Anforderungen an das kantonale Konzept des öffentlichen Verkehrs. Dieses ist jeweils auf das strategische Entwicklungsprogramm des Bundes mit den jeweiligen Ausbausritten (AS STEP) abzustimmen und dient regelmässig als Grundlage für das Bestell- und Fahrplanverfahren des Kantons.

## Förderaktion: Energieberatung für Unternehmen

st. Die Regierung anerkennt die Förderaktion «Energieberatung für Unternehmen» als freiwillige Massnahme im Sinne des kantonalen Energiegesetzes. Dementsprechend unterstützt der Kanton die Aktion auch finanziell. Der Förderbeitrag beträgt 50 Prozent der Beratungskosten bis maximal 3000 Franken pro Betriebsstätte. Die Förderaktion «Energieberatung für Unternehmen» bezweckt, Unternehmen im Kanton Graubünden in Bezug auf die Energieeffizienz ihrer Gebäude und Prozesse mittels Energieberatung zu sensibilisieren.

Die Energieberatung enthält eine Liste von Massnahmen, die das Energieeffizienzpotential der betreffenden Betriebsstätte aufzeigt sowie eine Kostenschätzung für die Umsetzung dieser Massnahmen. Interessierte Unternehmen können nach der erfolgten Beratung das Fördergesuch auf der Webseite des Amtes für Energie und Verkehr erfassen. Die Förderaktion startet am 1. Januar 2023 und endet am 31. Dezember 2023. Sie kann, sofern die Nachfrage entsprechend ausgewiesen ist, um ein weiteres Jahr, bis zum 31. Dezember 2024, verlängert werden.



**EWD**

**MOBIL**  
DIE RICHTIGE LADELÖSUNG  
FÜR IHR BEDÜRFNIS

///

EWD ELEKTRIZITÄTSWERK DAVOS AG  
Talstrasse 35  
7270 Davos Platz

T 081 415 38 00 info@ewd.ch  
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

**ELEKTROPartner**  **SERVICEPartner** 

**ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG**

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - [info@elektro-partner.ch](mailto:info@elektro-partner.ch) - [www.elektro-partner.ch](http://www.elektro-partner.ch)

**A-Z**

**Bettwarencenter<sup>+</sup>**

Grosse Ausstellung: Technogel-Matratzen, Boxspringbetten, Bettwäsche, Duvets und Kissen  
Schlafberatung in der Region!




Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne  
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

**Christian Flöss** berät Sie an der  
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.

 TAMARA-R  
swiss manufacture

**Technogel<sup>®</sup>**

 ab 19. Juli: MO – MI 13.30 bis 18.30 Uhr

 **Emil Frey** Landquart  
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

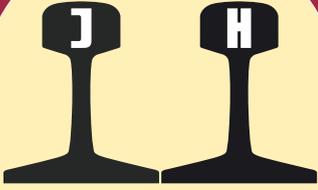
**Finden Sie bei uns Ihr Traumauto!**



Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen

**JÜRIG HÄMMERLE**



**500 JAHRE GARANTIE**

DAVOS

Mobil 079 683 79 11 | [www.juerghaemmerle.ch](http://www.juerghaemmerle.ch)



## Nach über 30 Jahren Hotel Grischna, Filisur, treten Anna u. Reto Uffer in den Ruhestand

S. Das Hotel Grischna in Filisur ist zum Verkauf ausgeschrieben. Reto und Anna Uffer freuen sich nun auf ihr 3. Alter. In den letzten 30 Jahren machten sie aus dem markanten Hotel beim Bahnhof Filisur ein weitherum bekanntes Ausflugs- und Ferienhotel. Die Kochkünste von Reto Uffer sind weltbekannt und können nun noch bis März dieses Jahres genossen werden. Bis März sollte auch der Entscheid gefallen sein, wer neuer Besitzer des «Grischna» werden wird. Wie Anna Uffer auf Anfrage erklärte, gibt es bereits einige Interessenten.

## Die Davoser Exekutive erlässt über das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone

*M.Str. Der Kleine Landrat hat eine Planungszone über das gesamte Gemeindegebiet erlassen. Anlass dazu ist die anstehende Gesamtrevision der kommunalen Raumplanungsgrundlagen, die sich an den Grundsätzen des neuen eidgenössischen Raumplanungsgesetzes sowie des kantonalen Richtplans «Siedlung» orientieren muss.*

Das Raumplanungsgesetz (RPG1) stellt die Gemeinden und Kantone vor eine anspruchsvolle Aufgabe. Das revidierte Raumplanungsgesetz, das am 3. März 2013 von der Bevölkerung angenommen wurde und seit 1. Mai 2014 in Kraft steht, verlangt **eine qualitative Siedlungsentwicklung** nach innen. Die Baulandreserven der Gemeinde müssen auf den Bedarf der nächsten 15 Jahre beschränkt sein. **Durch eine verdichtete Bauweise soll wertvolles Kulturland geschützt werden.**

Der Kanton Graubünden ist dazu angewiesen, die Nutzungsreserven der Wohn-, Misch- und Zentrumszonen so zu verteilen, dass die erwartete Entwicklung der Bevölkerung und der Beschäftigten auch eintreffen kann. Im kantonalen Richtplan Siedlung (KRIP-S) wurden dazu die massgebenden Grundsätze und Handlungsanweisungen festgelegt. Der KRIP-S stellt eine behördenverbindliche Rechtsgrundlage dar.

**Nach den Vorgaben des übergeordneten Rechts ist die Gemeinde Davos verpflichtet, ihre Baulandreserven zu mobilisieren und Massnahmen zur verdichteten Nutzung zu treffen.**

Die Gemeinde Davos ist seit über einem Jahr eng mit den Planungsarbeiten des kommunalen räumlichen Leitbilds (KrL) beschäftigt. Nachdem das Mitwirkungsverfahren zum KrL erfolgt war, in dem sich zwei Drittel der Stellungnahmen stark zustimmend oder mehrheitlich zustimmend zur allgemeinen

Stossrichtung des KrL zeigten, und nachdem auch die Vorprüfung beim kantonalen Amt für Raumplanung mit besonders positiver Gesamtbeurteilung erfolgt war, kann das KrL demnächst durch den Kleinen Landrat verabschiedet werden. Das KrL bildet die Grundlage für die unmittelbar anstehende Gesamtrevision der Ortsplanung nach Massgabe der Anforderungen aus dem Bundesrecht und der kantonalen Richtplanung. **Die Gemeinde soll sich dabei als Wohn- und Arbeitsstandort weiterentwickeln und ein moderates Bevölkerungswachstum aufweisen.** Um diese Planungsziele zu erreichen, muss die Gemeinde ihre Ressourcen sinnvoll einsetzen. Mittels einer kommunalen Planungszone kann sichergestellt werden, dass insbesondere keine Bauvorhaben bewilligt werden, die den vorgesehenen neuen Planungen und Vorschriften widersprechen und dadurch der Erreichung der Entwicklungsziele der Gemeinde entgegenwirken würden. Im Verlauf der intensiven öffentlichkeitswirksamen Arbeiten zum KrL während des vergangenen Jahres sind bereits einige Baugesuche eingegangen, die nicht den Vorgaben des KrL entsprechen und diesen teilweise substantiell entgegenwirken.

Der Kleine Landrat hat deshalb entschieden, über das gesamte Gemeindegebiet für die Dauer von einem Jahr eine Planungszone zu erlassen. Die Anwendung einer Planungszone entspricht im Kanton dem üblichen Vorgehen bei Gesamtrevisionen der Ortsplanung. Dadurch kann das Verfahren transparent geführt und zudem unnötiger Aufwand bei Bauwilligen vermieden werden.

**Eine Planungszone ist jedoch nicht mit einem Baustop verbunden.** Es gilt weiterhin die rechtskräftige Grundordnung. Bauvorhaben, welche die bevorstehende Planung nicht behindern, werden weiterhin bewilligt.



Wir freuen uns auf euch, Anja & Jörg mit Team

Täglich von 16 - 24 Uhr warme Küche!  
Regional, gemütlich, einfach fein....  
Mit neuem Fondue-Stübli!



Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters  
+41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.com | www.sonneklosters.ch



### Panorama Restaurant Guggelstein Pany

17. Dezember - 12. März Selbstbedienung täglich offen von 09 Uhr bis 17 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich Erica und Marcus und Team

[www.gueggelstein.ch](http://www.gueggelstein.ch)



JEDEN FREITAG  
AB 17 UHR IN UNSERER  
1868 BAR



# FLÜELA DAVOS

Bahnhofstrasse 5 – 7260 Davos Dorf  
[www.flueladavos.ch](http://www.flueladavos.ch)

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf [www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)

*Ihre Gipfel Zytig*



**Andrea Ambühl**  
19. Januar



**Harry Morgenthaler**  
19. Januar



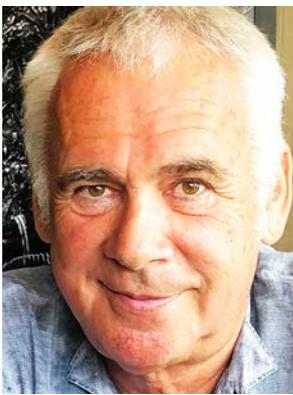
**Jean-Claude Huber**  
20. Januar



**Diego Crameri**  
20. Januar



**Gisela Wolf**  
20. Januar



**Lothar Schmid**  
20. Januar



**Anita Stiffler**  
21. Januar



**Ernst Liesch**  
21. Januar



**Ramon Untersander**  
21. Januar



**Hans Bernhard**  
22. Januar



**Andri Dürst**  
22. Januar



**Dumeng Giovanoli**  
23. Januar



**David Naegeli**  
23. Januar



**Marcel Conzett**  
24. Januar



**Hans Fopp**  
24. Januar



**Roger Meisser**  
24. Januar



**Michèle Hunziker**  
24. Januar



**Bruno Gasser**  
25. Januar



**Thongsai Hurni**  
25. Januar



„Plan B gömmer an See“

**Geöffnet im Winter**

**Donnerstag bis Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr**



**Reservierungen unter 081 420 71 78**





VR-Präsident der Grösch-Danusa-Bahnen, Hans-Peter Lötscher, Zweiter von links neben Jasmin Davatz, Direktor André Schmellentin sowie Künstler Urban Troxler bei der Eröffnung der neuen Attraktion auf dem Prättigauer

## Grösch-Danusa: Neuer Panoramaweg und neues Suchspiel «Such den Fux»

*P. Kürzlich sind auf Grösch-Danusa der neue Panoramaweg mit dem neuen Suchspiel «Such den Fux» offiziell eröffnet worden. Die neuen Panoramatafeln sind vom Schierser Künstler Urban Troxler von Hand gezeichnet worden.*

Die neuen Panoramabilder erklären den Winterwanderern nicht nur die einmalige Bergwelt, sondern bieten Familien, Kindern und allen, die Freude an Suchspielen haben, eine neue Attraktion. In den Zeichnungen haben sich einige Danusa-Füchse versteckt, die entdeckt werden müssen. Diese neue Attraktion ist ein weiterer Baustein der Bergbahnen Grösch-Danusa, den Berg für Junge und Junggebliebene attraktiv zu gestalten. VR-Präsident Hans-Peter Lötscher erläuterte den Werdegang des neuen Angebotes: «Der Familienberg Grösch-Danusa setzt viel daran, Familien, aber auch Junggebliebene mit verschiedenen Attraktionen zu unterhalten. So wurde vor rund 2 Jahren die Erlebnispiste und im Sommer der Erlebnisweg «der verschwundene Sternenhimmel» inklusive einem Kinder Erzählbuch eröffnet. Die gleichen Akteure, Jasmin Davatz als Ideengeberin und Urban Troxler als Künstler, haben nun auch den beliebten Panoramaweg attraktiver gestaltet. Der Pano-

ramaweg auf diesem Hochplateau wird vor allem wegen der traumhaften Aussicht auf die Bergwelt rund um Grösch-Danusa geschätzt. Keine Foto und keine digitale Zeichnung schaffen es, die Bergwelt so schön darzustellen. Eine Handzeichnung ist die Lösung! Wer anders also als Urban Troxler, der diese Region und Berge wie seine eigene Hosentasche kennt, wäre für diese Zeichnungen der Bergwelt in Frage gekommen?

Nach einem ersten Entwurf, der schon fast wie das Endprodukt ausgeschaut hat, kam die Idee auf, den bei allen Altersgruppen beliebten Danusafux zu integrieren, besser noch, den Fux zu verstecken. Gespannt haben wir auf die Zeichnungen gewartet und waren vom Ergebnis mehr als begeistert. Einzig die Füchse, die mussten wir allesamt selber suchen, denn Urban Troxler, der alte Fux, hat uns keine Lösung aufgezeigt und wollte selber sehen, ob wir die Füchse finden. Wir hoffen, dass wir auch alle gefunden haben! – Das Suchspiel war nun geboren und musste nur noch in ein praktisches Format für die Gäste gebracht werden. Und heute stehen wir das Resultat und können stolz die neuste Attraktion präsentieren. Zudem haben wir ein Gewinnspiel daraus gemacht und **verlosen Ende Saison Preise im Gesamtwert von über 1500 Franken.**»

**Seit 30 Jahren Ihre Gipfel Zeitung**

## Wo? Was? Wann? TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten

- Hinweis an [info@gipfel-zeitung.ch](mailto:info@gipfel-zeitung.ch) und Betrag überweisen

**Fr. 27.1.**

Live im Hard Rock Hotel Davos: «Lenny-K» (Lenny Kravitz Tribute)

**Sa. 28.1.**

Curlingturnier in Davos um die Jakob-Fopp-Preise, ab 09:00 Uhr

**Sa. 28.1., ab 22:30**

Live im Grizzly's des Hotels Piz Buin, Klosters, «Chamito» (Reggae /Cumbia/Venezuelan Folk)

**Sa. 28.1.**

Live im Hard Rock Hotel Davos: «WTFunk!?» (Funk, Groove, Party)

**Fr. 3.2.**

Live im Hard Rock Hotel Davos: «The Slight Delay» (Vintage, Blues, Rock, Covers)

**Sa. 4.2., ab 9:00**

Davoser Curlingturnier um den Seehof-Mungg

**Sa. 4.2.**

Live im Hard Rock Hotel Davos: «Forceful» (Rock, Covers)

**Sa. 4.2., ab 22:30**

Live im Grizzly's des Hotels Piz Buin, Klosters, «Tim Freitag» (Indie Rock)

**Fr. 10.2.**

Live im Hard Rock Hotel Davos: «Sisyphus» (Blues, Blues Rock)

**Sa. 11.2.**

3. Schlittelrennen von Sela nach Filisur, org. von der Jungmannschaft

**Sa. 11.2.**

Live im Hard Rock Hotel Davos: «B.A.C.A.S» (AC/DC Tribute)

**Sa.11.2., ab 22:30**

Live im Grizzly's des Hotels Piz Buin, Klosters, «Rislane and the Lovers» (Rock N`Soul, Retro)

## Kanzelgespräch mit dem Seewiser Tagesschau-Moderator Roger Aebli

Am Samstag, 28. Januar, um 18 Uhr, wird Roger Aebli im «Kanzelgespräch» in der kath. Kirche Seewis-Pardisla zu Gast sein. Seit Herbst 2022 ist Roger Aebli neuer Moderator der «Tagesschau»-Ausgabe am Mittag und Vorabend beim SRF. Der 39-jährige Bündner ist in Seewis aufgewachsen und arbeitet seit sieben Jahren bei SRF. 2022 berichtete er bei Radio SRF als Auslandsredaktor von Bern aus über das Geschehen in Russland und der Ukraine, bevor er zur Tagesschau wechselte.

Die «Kanzelgespräch»-Reihe ist eine erfolgreiche Gottesdienstreihe, die mehrmals im Jahr in der katholischen Kirche Seewis-Pardisla stattfinden. Im Gottesdienst findet ein Gespräch mit einem Gast statt, und die musikalische Umrahmung übernimmt eine Band.

Das «Kanzelgespräch»-Team freut sich über ein spannendes Gespräch mit dem Seewiser über seine heutige Tätigkeit bei der Tagesschau und über sein Leben. Zu diesem Anlass sind alle herzlich eingeladen. Wie immer gibt es im Anschluss an den Gottesdienst ein Nachtessen, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Weitere Infos u. der Livestream-Link auf [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch).

## 1 Monat BÜGA testen und 30% sparen

Die «invia», die Dachmarke des öffentlichen Verkehrs in Graubünden, lanciert eine besondere Aktion: Während kurzer Zeit ist das Monats-BÜGA 30% günstiger und somit bereits ab CHF 160 für Erwachsene in der 2. Klasse erhältlich.

Seit 2021 sind die Transportunternehmen und Tarifverbände Graubündens gemeinsam unter dem Namen «invia» unterwegs. «invia» setzt sich für eine clevere Vernetzung aller öffentlichen Verkehrsmittel im Kanton und in den angrenzenden Regionen ein. Dass man vor allem im Winter mit dem ÖV deutlich cleverer unterwegs ist, zeigt invia Anfang 2023 zwei Wochen lang mit der BÜGA-Kampagne.

Die Protagonistin ÖV-Tina ist bereits aus dem Pendlerduell bekannt. In packenden Challenges bewies die überzeugte ÖV-Fahrerin ihrer Zwillingsschwester Gina im Sommer 2022, dass man in Graubünden mit dem ÖV schneller und einfacher ans Ziel kommt. Für die «invia»-Winterkampagne steht diesmal Tina im Fokus und egal, ob es um das Thema Geld oder Zeit geht, sie setzt nach wie vor ganz klar auf den ÖV. Erst recht im Winter: «Scheiben kratzen? Ohne mich, die Nerven spare ich mir ganz sicher. Ich fahre mit dem ÖV, das ist schneller, günstiger und entspannter.»

Ab 23. Januar 2023 ist ÖV-Tina zwei Wochen lang in den Medien präsent und zeigt die vielfältigen Vorteile des ÖV auf. Um möglichst viele Pendlerinnen und Pendler von den Vorteilen des ÖVs zu überzeugen, bietet «invia» das Monats-BÜGA während der Kampagnenlaufzeit zum unschlagbaren Aktionspreis an. Bis zum 19. Februar 2023 ist das Monats-BÜGA für alle Klassen und Altersgruppen 30% günstiger, einen Monat ganz Graubünden gibt es für Erwachsene in der 2. Klasse dann schon ab CHF 160.

Erhältlich ist das Aktionsangebot unter [www.gr-invia.ch/büga](http://www.gr-invia.ch/büga) oder an einer ÖV-Verkaufsstelle. Also BÜGA testen, ÖV fahren – und Zeit, Nerven und Geld sparen.

# Titanische Währungszerstörung:

Von Matthew Piepenburg,

*Im Folgenden beschäftigen wir uns mit den Jahren, als Zentralbanken verzweifelt, aber vorsätzlich Bubbles erzeugten (und Zeit schindeten). Und wir beschäftigen uns mit dem ultimativen Endspiel dieser Entwicklung: Titanische Währungszerstörung.*

Wer sich länger mit Märkten und Anlageklassen beschäftigt, akzeptiert letztlich folgende Shakespearsche Realität: «**Der Bondmarkt ist DAS Ding**» (übertragen zitiert).

**Wenn ein völlig deformiertes Weltfinanzsystem ausschließlich von einer Kreditblase (und einer zukünftigen Kreditkrise) angetrieben wird, und zwar der größten, die die Welt je gesehen hat, dann werden die Kosten dieser Kredite (sprich Zinssätze) zu einem Hauptprotagonisten.**

Sind die Zinsen beispielsweise niedrig, wachsen die Blasen. Sind sie hoch, dann platzen sie.

Je größer die Blase, desto größer natürlich der Spaß auf dem Weg nach oben; andererseits gilt auch: **Je größer die Blase, desto schmerzhafter das Platzen.** Übrigens platzen alle Blasen (Technologie-Sektor, Immobilien, Kredite und Währungen).

Heute sind wir wieder ganz nah am Moment des Platzens. Die Zentralbanker wissen das, denn...naja: Sie haben sie schließlich geschaffen.

**Es waren einmal...die natürlichen Kräfte:** Es gab einmal vor langer Zeit ein Konzept und auch den Traum vom gesunden Kapitalismus und von natürlichen Marktkräften, wo Anleihen – auf Grundlage eines heute ausgestorbenen Prinzips, auch bekannt als natürliche Nachfrage&Angebot – fair bepreist wurden.

**In Anspielung an Adam Smith...!** Sprich, wenn die natürliche Nachfrage nach einer Anleihe hoch war, stieg ihr Preis. Ihre Rendite (und folglich die Verzinsung) war dann natürlich niedrig. Umgekehrt galt: War die Nachfrage niedrig, fiel ihr Preis und ihre Rendite (folglich ihre Verzinsung) stieg. Dieses natürliche Auf- und Ab der Renditen und Zinssätze sorgte dafür, dass der Kreditmarkt ehrlich blieb. Wenn die Zinsen stiegen und die Kreditkosten mit ihnen, begann die Kreditliquidität auf natürliche Weise langsamer zu fließen, und das System schützte sich somit selbst vor Überhitzung.

Im Kern verfügten die Anleihemärkte über einen natürlichen Druckmesser/-regler, der für ein natürliches Ausströmen der heißen Luft aus einer Bubble sorgte. Dann kamen die unnatürlichen Zentralbanker, vor denen unsere Gründungsväter und unsere Verfassung gewarnt hatten. Wie alles Zentralisierte und Menschliche (hier in Abgrenzung zu 'natürlich') ruinierten diese kurzsichtigen Banker...eigentlich alles.

Anstatt zuzulassen, dass Anleihen, Anleiherenditen und somit die Zinsen von natürlichen Kräften reguliert wurden, hatten diese Banker die arrogante Idee, dass sie jene Kräften kontrollieren könnten, was in punkto Größenwahn in etwa so ist wie ein

Seemann, der die Meereskräfte kontrollieren möchte.

**In Anspielung an John Smith von der Titanic...!** Viele Jahre stützten die Zentralbanker die Anleihemärkte. Sie taten das, indem sie die ansonsten ungewollten Anleihen selbst aufkauften, und zwar mit Geld, das sie aus dem Nichts schöpften. Diese absurde, aber populäre «Lösung» der Zinssatzdrückung ließ eine Blase nach der anderen entstehen.

Und hier liegt auch der Ursprung einer Schule akademischer Apologeten und einiger monetären Theorien (in Anspielung an MMT), die dieses Konstrukt schließlich als einen unsinkbaren Markt rechtfertigen und verteidigen.

**Erinnern Sie sich an Janet Yellens Behauptung, dass wir womöglich nie wieder eine Rezession erleben würden?** Oder an Bernankes Feststellung, die ihm den Nobelpreis einbrachte, dass man – ganz «ohne Kosten» für die Wirtschaft – Billionen drucken könne? – Unterdessen ignorieren die Marktteilnehmer, die nun den Rückenwind niedriger Zinsen und leichter/billiger Kreditzugangsbedingungen auskosten, die Gefahr einer Blase (man denke: Eisberg), die sich vor ihnen aufbaut. Denn sie genießen gerade den zugegebenermaßen angenehmen Teil einer Blasenbildung. Und oh, welch' mächtiger Spaß ist eine solch künstliche, kontrollierte Abfolge von Billigkreditblasen, die stets mit Billigschulden befeuert wird...

Wie 1.-Klasse-Passagiere im Smoking auf dem A-Deck der Titanic reichen sich Investoren gegenseitig Zigarren und Brandy (zumindest die obersten 10 %, die 90 % des Aktienmarktvermögens auf sich vereinigen); sie spekulieren wie Kinder und vergleichen ihre Portfolios und ignorieren dabei, wie sich der Eisberg vor dem Bug auftürmt.

**So werden Eisberge gemacht:** Was Eisberge angeht, haben unsere Zentralbanken eine perfekte Leistungsbilanz; der Leithammel dabei ist die Federal Reserve – eine Privatbank, die weder etwas mit «federal» (also Bundesstaatlichkeit) noch mit «Reserven» am Hut hat. Wer aufmerksamer hinschaut, und keine Zigarren auf dem Promenadendeck herumreicht, wird das Muster längst erkannt haben: von Blase zu Blase und somit von einem Schuldeneisberg zum nächstgrößeren.

**Ab den späten 1990ern hatte sich die Technologieblase aufgebläht (dickes Lob an Greenspan).** Als sie schließlich im Jahr 2000 platzte, «löste» die US-Notenbank die Situation dadurch (auch dank des Engagements der Geschäftsbanken und politischen Entscheidungsträger), dass sie eine Immobilienmarktblase entstehen ließ, die dann 2008 platzte.

Mit derselben Spielanleitung (Zinssätze drücken!) «löste» die US-Notenbank nun auch diese Immobilienblase (dickes Lob an Bernanke), indem sie die globale Staatsanleihenblase (Eisberg) schuf (dickes Lob an Yellen und Powell). Und all das auf demselben A-Deck, auf dem wir heute zusammenstehen.

**Unser heutiger Eisberg: Eine globale Kreditkrise**

Nachdem sie sich über die Zeit und viele Blasen retten konnte (Neuer Markt > Immobilien > Staatsanleihen), gehen der Federal Reserve jetzt langsam die Orte aus, an denen sie ihre

# Wie Zentralbanken Geld ruinierten

## Matterhorn Asset Management in Zürich

aktuelle Blase verstecken kann. Diese Art von Zeit-Schinden ist eher wie ein Sünden-Verschieben.

Nachdem eine Tech-Bubble schon in eine Immobilienblase gequetscht worden war und diese Immobilienblase wiederum in eine Staatsanleihenblase geschoben wurde, stellt sich nun die Frage: Wo können die Zentralbanker ihren jüngsten Frankenstein, ihren jüngsten Eisberg bzw. ihre aktuelle Blase jetzt noch verstecken? (Ich liebe Metaphern)

**Die Währungsblase:** Zumindest für mich ist die Antwort recht eindeutig. Um den größten Staatsanleiheisberg (-krise) der Geschichte noch irgendwie zu verstecken (oder zu «lösen»), muss er begraben werden unter großen Wellen aus mausklickerzeugten Fiat-Währungen, die zunehmend jeglichen Wert verlieren. Kurz: **Die US-Notenbank wird ihre aktuelle Kreditblase hinter der letzten ihr verbleibenden Blase verstecken und damit einem historischen Muster treu bleiben**, dem alle gescheiterten Finanzregime folgen. Sie schafft eine Währungs-krise (also entwertetes Geld), um eine Schuldenkrise zu lösen.

Wer den letzten Satz (und hunderte Jahre Wirtschaftsgeschichte) richtig gelesen hat, weiß natürlich auch, dass es überhaupt keine Lösung mehr gibt – nur noch unterschiedliche Krisenoptionen: **absaufende Anleihen oder absaufende Währungen.**

### Die Wahl der Qual: Kreditkrise oder Währungs-krise

So wie die Offiziere am Steuerrad der Titanic die ersten waren, die wussten, dass ihr Schiff sinken würde, so sind sich die Zentralbanker von Washington bis Tokio heute ebenfalls im Klaren darüber, dass sie zu schnell fahren in einem Meer voller Eisberge. Auf der Brücke ist man jetzt qualvoll bemüht, die «Ruhe» in der Stimme zu bewahren, während die Mannschaft über das Schiff hastet, um die unverfügbaren Rettungsboote zu zählen und verfrühte Panik unter den Passagieren zu verhindern.

An Bord der Finanz-Titanic spaltet sich die Crew der Politseefahrer jetzt in zwei Lager. Immerhin äußert sich der menschliche Überlebensinstinkt stets auf unterschiedliche Weise, selbst beim Schiffsbruch. **Das eine Lager sind Falken. Das andere Lager sind Tauben. Doch in Wahrheit sind beide Lager dem Untergang geweiht.**

**Quäkende Falken:** Fürchtet Euch nicht, sagen die Falken zu den Passagieren (Investoren). Ja, zur Inflationsbekämpfung werden die Zinssätze erhöht, doch das, so heißt es ganz ruhig vom A-Deck, wird keine globale Kreditkrise hervorrufen und somit auch kein Abrutschen der Finanzmärkte und keine ansteckende Rezession/ Depression. Das ist das Lager von Larry Summers, William Dudley, Jerome Powell und Leuten wie James Bullard von der St. Louis Fed. So denkt Bullard beispielsweise, dass ein US-Leitzins (Fed Funds Rate) im Bereich von 5 bis 7 % lediglich zu einer «Verlangsamung des Wachstums» führen kann, keinesfalls aber zu einer Rezession.

**Da ist ja ein starkes Stück, das da aus derselben Behörde stammt, die eben noch meinte, die Inflation sei vorübergehend und eine Rezession keine Rezession!**

Auf Grundlage zurückliegender BIP-Statistiken und der zu-

letzt invertierten Zinskurve (bei Anleihen mit Restlaufzeiten von 3 Monaten bzw. 10 Jahren) würde ich argumentieren, dass wir schon heute in einer Rezession stecken; doch warum ein gutes Rettungsboot-Narrativ mit Fakten torpedieren?

**Und jeder Fed-Kapitän weiß: Ist die Wahrheit schmerzhaft, lüge einfach!**

Wie es scheint, glauben die Falken aus irgendeinem Grund, dass sie die Leitzinsen (auf ganze 7 %) erhöhen können, um damit die falsch ausgewiesene Inflation (wohl ganze 16 %) auszulöschen, ohne im gleichen Zug auch den Kreditmarkt zu vernichten.

Gleichzeitig braucht Powell aber eine Inflation, die an den Zinssätzen vorbeizieht! Denn nur so ergibt sich ein Realzins, der negativ genug ist, um die öffentliche Verschuldung der USA von 31 Bill. \$ wegzuinflationieren. Wie Kapitän Smith auf der Titanic, gibt sich auch Powell die größte Mühe, ruhig zu bleiben, obgleich er das Endspiel kennt.

### Toter Markt oder Tote Währung?

Kurz: Powell steckt im Inbegriff aller Dilemmata, Crux und selbstgeschaffenen Zwangslagen. Es bleiben ihm buchstäblich keine guten Optionen mehr. Sollte er im «Kampf gegen die Inflation» weiterhin die Zinssätze erhöhen, läuft er Gefahr, die globalen Kreditmärkte im kalten Wasser absaufen zu lassen. Falls er die geldpolitische Richtung wechselt, lockert und zulässt, dass wieder mehr Liquidität (sprich QE) in die Anleihemärkte fließt, so rettet er den Anleihemarkt, zerstört/ entwertet aber die Währung, was wiederum mehr (und nicht weniger) Inflation erzeugt.

**Eine quälende Entscheidung also: Toter Anleihemarkt oder lieber tote Währung?**

Die Entscheidung ist gefallen. Falls Sie die Spannung kaum noch aushalten, dann sage ich jetzt, dass die Antwort längst vor uns liegt. Wie oben angedeutet (und unten gezeigt) wurde, liegt **die einzige und letzte Lösung für überschuldete Regime in der Währungsentwertung.** Die Geschichte zeigt, Fall um Fall, dass es keine Ausnahmen von dieser traurigen Regel gibt.

Trotz gegenteiliger Äußerungen wird sich Powell letztlich gezwungen sehen, die Währung zu opfern, um angeblich die Kreditmärkte zu retten – womit wieder eine Bubble (diesmal Kredit) in einer andere Bubble gequetscht wird (Währung). Denn nichts anderes machen die Zentralbanker seit Jahren: Eine Bubble wird in die nächste geschoben, solange, bis die finale dann platzt. Anders formuliert: Es gibt einfach nicht genügend Rettungsboote für Kapitän Powells Finanztitanic.

**Fakten zählen mehr als Worte:** Wie ich das ganze letzte Jahr über schon argumentiert habe, kann es durchaus sein, dass Powell einerseits strenge Ansagen macht, andererseits aber bereits auf mehr Falschliquidität hinarbeitet, und somit auf mehr inflationäre Geldschöpfung. Falls Sie anderer Meinung sind, dann schauen sie selbst, die Indizien liegen längst vor unseren Augen – und ich meine damit nicht nur jene «Mäßigung bei der Erhöhung der Zinssätze».

**Fortsetzung Seite 18**

# Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse

**Der Kohleausstieg funktioniert:  
Die Bürger haben keine Kohle mehr.**



Die «SO» recherchiert knallhart immer am Ort des Geschehens... !

**Früher wollte ich Busfahrer werden, weil mir das Zischen beim Öffnen der Türen so gefallen hat.**

**Aber dann hab ich Dosenbier entdeckt.**

**Ich: "So Kinder, heute wird aufgeräumt!"**

**Kleinkind: "Wieso wer kommt denn?"**

**Warum wartet meine Frau eigentlich immer, bis ich am weit entferntesten Ort des Hauses bin, bevor sie mich Dinge fragt wie: „Wrs drimpf gluche int Risomtum flüggtom?“**

- Können Sie diese Lücke zwischen den einzelnen Arbeitsplätzen erklären?



- Ja, natürlich. Es war die glücklichste Zeit meines Lebens.

# Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse

**Irgendwas war von Anfang an komisch...**



**Wie ich freundlich ein paar Minuten mit der Strickjacke sprach, die am Boden liegt, in der Annahme, es sei der Kater.**

**Ich will ja nicht behaupten, dass es da draußen kalt ist, aber mein Navi hat gerade Russisch mit mir gesprochen.**



**Ich komme natürlich nicht mit leeren Händen. Die Ukraine bekommt 100 Marder. Sie sollen dann in russischen Panzern die Kabel durchbeißen.**



## Am Rande des WEFs: Gespräch mit His Excellence Shyalpa

# «Frieden sollte attraktiver sein als...»

*In seiner Gegenwart fährt das Nervensystem herunter. Mit grosser Klarheit und umfassendem Wissen und Empathie geht Shyalpa Tenzin Rinpoche auf jede Frage ein, antwortet ausführlich und bedacht. Für Davos hat er nur Worte des Lobes. Ja die Stadt im Schnee in den Bergen erinnert ihn gar an seinen Heimatort in Tibet.*

Claudia Hutter  
Interview u. Foto



*His Excellence, Sie sind seit einigen Tagen in Davos. Welches waren ihre ersten Eindrücke von diesem Ort?*

**Shyalpa Tenzin Rinpoche:** Ich hatte zuvor von Davos nur gehört. Meist lebe ich in den USA oder Nepal oder bin unterwegs auf Reisen. Jemand hat mir dann ein Video von der Stadt in den Bergen gezeigt. Doch als ich hier ankam, war es wunderschön und beeindruckend. Es hat mich sofort an meinen Heimatort in Tibet erinnert. Es gibt viele wunderschöne Orte am Fusse des Himalayas, wo ich geboren bin, doch keinen, der so beeindruckend ist wie Davos inmitten der Berge. Wir haben kein Schneesporthangebot bei uns. Doch das Potenzial dazu hätten wir, das ging mir ebenfalls durch den Kopf. Schon nur die Anfahrt von Zürich nach Davos war die Reise wert (lacht).

**G** *Waren Sie überrascht, dass die Anfahrt von Zürich nach Davos dauert?*

Ich war vor allem von der Höhe überrascht. Erst dachte ich, dass ich eventuell Probleme bekommen könnte. Doch die Höhe hat mir gar nichts ausgemacht.

**G** *Sind Sie als offizieller Gast eingeladen worden?*

Ich bin von mehreren Organisatoren von kleineren Nebenveranstaltungen des WEF eingeladen worden, hierher zu kommen. Ich hatte erst gar keine Ahnung, was mich erwartet. Schon am ersten Tag gab ich einem deutschen TV-Sender ein spontanes Interview auf Anfrage. Danach wurde mir klar, wie viele spannende Leute sich in diesen Tagen in Davos treffen. Und ich begann, mich unter die Menge zu mischen. So traf ich mehr und mehr Menschen. Ich dachte mir, da ist womöglich auch ein Weg, dass ich selbst etwas zu dieser Zeit und zu dieser Veranstaltung beitragen kann.

**G** *Werden Sie Davos wieder besuchen im nächsten Januar?*

Ich wünsche es mir auf jeden Fall, definitiv. Die Menschen, die ich in Davos treffe, sind alle herzlich und überzeugt von dem, was sie tun. Als verantwortungsvolle Person möchte ich zurückkommen und meinen Beitrag beisteuern. Dies betrachte ich nicht als meine persönliche Arbeit, sondern als eine gemeinsame Aufgabe.

**G** *Was denken Sie, was macht den «Spirit Davos» aus? Oder was könnte dieser sein aus Ihrer Sicht?*

Ich habe mich etwas schlau gemacht über die Geschichte von Davos. Und war erstaunt, dass Menschen mit schweren körperlichen Krankheiten diesen Ort aufsuchten. Ich denke, heute sollte man dies weiterentwickeln und den Fokus auch auf Menschen mit psychischen und mentalen Problemen lenken. Eine Krankheit führt zu einer Disbalance. Wer im Zustand der Unausgeglichenheit lebt, erkrankt. Aus meiner Sicht ist Davos

ein «place for peace» – ein Ort für Frieden.

**«Davos ist ein förderlicher Ort, um Frieden zu gestalten. Heute dürften Menschen an diesen Ort kommen, die vom Leidensdruck der Gier gezeichnet sind.»**

**G** *WEF – World Economic Forum, das führt zur Frage: Was ist der Sinn von Geschäften und Wirtschaftlichkeit?*

Geschäfte machen ist ein Weg, um Brot und Butter zu bekommen. Und warum das? Um den Magen zu füllen. Und warum wollen wir den Magen füllen? Einfach, um uns gut zu fühlen, um gesund zu sein. Einen anderen Grund für wirtschaftliches Tun gibt es nicht. Wir sollten uns darauf konzentrieren, eine Medizin zu finden, die alle Erkrankungen heilen kann. Und diese einzige Medizin sehe ich im Frieden. Davos ist ein förderlicher Ort, um Frieden zu gestalten. In diesen Tagen dürften Menschen an diesen Ort kommen, die vom Leidensdruck der Gier gezeichnet sind. Eine Krankheit der materiellen Anhaftung, Ausdruck eines disharmonischen Lebens. Vielleicht sollten wir Davos von diesem Standpunkt aus betrachten. In dieser Hinsicht könnten wir viel zusammen gestalten.

**G** *Sollte das World Economic Forum folglich selbst durch einen Transformationsprozess gehen in Zukunft?*

Ich denke nicht an Zukünftiges. Ich lebe immer in der Gegenwart. Ich tue es bereits. Ich bin mit jedem Atemzug in der Gegenwart. Ich habe manchmal bis 2 Uhr nachts mit Menschen gesprochen, mich vernetzt und meine Sicht eingebracht. Ich bin bereits in Aktion. Die Wandlung muss jetzt geschehen.

**G** *Treffen Sie sich auch mit offiziellen Teilnehmenden des Forums? Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik?*

In meinem Herzen habe ich einen Ort, wo jeder Zugang hat. Dieser Ort, Davos und auch das WEF, müssen ein inklusiver Ort sein für jeden und jede. Ich grenze niemanden aus. Respektieren, wertschätzen, Vertrauensvorschuss geben, das alles erachte ich als wichtig. Wenn wir eine warmherzige und offene Wertschätzung leben, dann können wir, vielleicht, auch die sogenannten «Davos men» transformieren.

**«Ich glaube grundsätzlich an die menschliche Güte. Niemand will leiden. Unser Leben ist so wertvoll.»**

**G** *Nun, das ist das, was Sie wünschen zu tun...*

... ich wünsche es mir nicht, ich tue es bereits! Ich bin kein «big guy», doch ich begegne gerne jedem, der offen ist. Ich glaube grundsätzlich an die menschliche Güte. Niemand will leiden. Unser Leben ist so wertvoll. Ich spüre, dass jeder sich verändern möchte. Ich gebe nie auf, egal, wie hart es ist. Ich habe unbegrenztes Mitgefühl, diesbezüglich bin ich nicht limitiert. Das könnte ich mir nicht leisten. Wir alle sollten unbegrenztes Mitgefühl mit

Shyalsa Tenzin Rinpoche, der zum ersten Mal nach Davos reiste

# «Is alles, was uns zerstören kann»



Davos erinnert ihn an einen paradisischen Ort am Fuss des Himalayas, seinen Heimatort in Tibet: Shyalsa Tenzin Rinpoche.

ändern haben. Das ist Leben.

**G** Sollten sich während des WEFs mehr spirituelle Führungspersönlichkeiten in Davos treffen?

Ich möchte Menschen nicht in eine Box einordnen. Jeder, der etwas dazu beizutragen hat, sich selbst oder andere zur Transformation zu ermutigen, sollte die Möglichkeit erhalten. Auch die Einheimischen sind aufgerufen, sich an diesem Prozess aktiv zu beteiligen.

**G** Wird es am WEF schon bald ein «Haus des Friedens» geben?

Ich plane, ein «Peace Sanctuary» zu gründen während des nächsten WEF im 2024. Es ist oder wäre also kein Haus im eigentlichen Sinne, sondern ein heiliger, exklusiver Rückzugsort. Ein Ort der Bedingungslosigkeit, wo Fülle und bedingungslose Herzenswärme von jedem erfahren werden darf. Ein Ort für WEF-Gäste, für Davos-Gäste und gleichzeitig auch ein Ort für die lokale Bevölkerung – einfach ein Ort für alle.

**G** Es ist also bereits mehr als eine Idee?

Ja, genau in diesem Moment, wo ich darüber spreche, beginnt es mehr als eine Vision zu sein. Doch es wird viele Menschen dazu benötigen, die diese Vision schliesslich umsetzen. Im «Peace Sanctuary» soll jeder sicher und geschützt sein. Und jeder ist respektiert, geehrt, darf seine Kreativität ausdrücken, um Frieden in sich und ausserhalb zu finden. Weltfrieden durch inneren Frieden, das ist der Weg.

**G** Das klingt einfach. Doch wie können wir Weltfrieden erschaffen, wenn das Ego jedes Einzelnen nach wie vor ziemlich gross ist? Zumindest in unseren westlichen Gesellschaften?

## His Excellence Shyalsa Tenzin Rinpoche

Unter der Leitung von Shyalsa Tenzin Rinpoche stehen: Buddhafeld, Center for Enlightenment, Millerton, New York; Rangrig Yeshe, USA Mahasiddha Sanctuary for Universal Peace, Lumbini, Nepal; Shyalsa Monastery and Nunnery, Kathmandu Nepal; Wencheng Gongzhu International Foundation, Asia Bhrikuti Himalayan Foundation, Nepal; Light of Wisdom Publications, Stockbridge, MA

Er ist Autor des Buches «Living fully – Finding Joy in Every Breath» (New World Lib, 2012) [www.peacesanctuary.org](http://www.peacesanctuary.org)

Es ist einfach. Ich nenne ein Beispiel: Ist es einfach zu atmen? Atmen ist etwas Natürliches. Es ist uns sehr vertraut, sogar mehr als unsere inneren Organe. So ist es auch mit dem Frieden. Auch dieser ist ein natürlicher Zustand. **Frieden sollte attraktiver sein als alles, was uns zerstören kann.** Warum sind wir überhaupt auf Erden? Ich bin überzeugt, dass wir hier sind, um Frieden zu erleben. Selbst jemand, der einen Milliarden-Deal in irgendeinem dieser Räume während des World Economic Forums macht, der tut dies, um Frieden zu finden. Doch es ist ihm im Kern nicht bewusst. Deshalb sollten wir alle zusammenarbeiten.

**G** Braucht es Klarheit und bewusstes Sein, um Frieden zu erfahren?

Ja, exakt. Ich gebe ein Beispiel dazu: Es ist nicht dasselbe, ob ich mich vor einer echten Schlange fürchte oder nur vor der Kuhle, die sie im Boden zurückgelassen hat, selbst aber nicht mehr anwesend ist. Es ist deshalb entscheidend, diese Kuhle als das zu erkennen, was sie ist. Wir dürfen unsere Ängste überwinden.

**«Meine Aufgabe ist es, den Menschen aufzuzeigen, wie sie das Leben feiern können.»**

**G** Sie sind seit einigen Jahren amerikanischer Staatsbürger. Werden Sie nach dem WEF zurückkehren in die USA?

Dieses Mal werde ich zunächst nach Nepal reisen. Dort habe ich in meinem Kloster 150 Mönche und Nonnen. Danach werde ich nach Indien in einen grösseren Ashram gehen und mit spirituellen Persönlichkeiten Dialoge führen. Spätestens im Mai werde ich wieder in Los Angeles sein. Wir feiern am Muttertag eine grosse Zeremonie.

**G** Zusammengefasst: Welches ist Ihre eigentliche Mission? Ihr Seelenauftrag?

Mein Seelenauftrag ist es, frei zu sein. Dabei helfe ich Menschen, sich vom Leid, von der Missgunst und von Ärgernissen zu befreien. Meine Aufgabe ist nicht in erster Linie, spirituelles Lehren oder wirtschaftliches Profitieren. **Meine Aufgabe ist es, den Menschen aufzuzeigen, wie sie das Leben feiern können.** Die Voraussetzung dazu ist, dass sie Frieden in jedem Moment des Lebens erfahren. Diese Mission ist meine Leidenschaft.

(Das Interview wurde in Englisch geführt)

## Fortsetzung von Seite 11

Für die Kreditmärkte sind Bilanzausweitungen (also QE) eine Frage des Überlebens, und Bilanzausweitungen sind, per Definition, inflationär. Und auch hier: Powell wird sich für Inflationierung (und Währungsentwertung) entscheiden und nicht für «Inflationsbekämpfung», denn insgeheim braucht er Inflation sowie negative Realzinsen, um Onkel Sams Kneipendeckel wegzuinflationieren.

**Letztlich bedeutet das: Eine Ausweitung des USD-Angebots wird in Kauf genommen und folglich ein sinkender USD-Wert. Oder einfach ausgedrückt: eine Währungskrise.**

In dieser Hinsicht sind die anderen großen Zentralbanken und Währungen der Welt längst Vorreiter. So sind beispielsweise Yen, Euro und Pfund wegen der Monetisierung lokaler Schulden 2022 schon auf Rekordtiefs gesunken – und der USD wird ihnen 2023 letztlich folgen. Diese unausgesprochene Präferenz für Liquidität anstelle von «Inflationsbekämpfung» ist längst evident und nicht spekulativ.

Im November hat es in der US-Notenbankbilanz zusätzliche US-Treasury-Käufe im Umfang von 45 Mrd. \$ gegeben und zusätzliche Repo-Liquidität in Höhe von 139 Mrd. \$. Unterm Strich kamen 131 Mrd. \$ Liquidität in den Markt – eine Zahl, die Powells sogenannte «quantitative Straffungen» (QT) im Umfang von 53 Mrd. \$ überschattet. Kurz: Manch einer mag wie ein Falke sprechen und doch handeln wie eine Taube.

Unterdessen sanken Aktien und Anleihen gemeinsam. Können wir die Inflation für diesen historischen Fall bei USTs verantwortlich machen?

Auch in den 1970ern gab es Inflation, doch fielen US-Staatsanleihen nie weiter als Aktien! Was ist aber der entscheidende Unterschied heute?

Nicht schwer. **Die Anleihenkurse fallen, weil tatsächlich die Nachfrage fällt.** Diese Verluste bei Anleihen kommen nicht von der Inflation, sondern daher, dass keiner mehr Vertrauen in den Schuldner hat – also Onkel Sam.

Anders als in den 1970ern liegt die US-Schuldenstandsquote heute bei 125 % und mehr, und deshalb sind amerikanische Schuldscheine auch nicht mehr das, was sie gestern mal waren... zudem liegen die US-Haushaltsdefizite bei 10 % der Wirtschaftsleistung des Landes.

**Das nenne ich wirklich mal einen Schuldeneisberg ... und je größer dieser wird, desto weniger trauen die Investoren dem Riesenschuldner, der da unter der Wasseroberfläche treibt.**

Und auf Grunde dessen lassen die ausländischen Banken Onkel Sam mit seinen unbeliebten USTs (Schuldscheinen) gerade im Stich...

Ehrlich gesagt habe ich noch nie eine solch groteske Ansamm-

lung verschiedener Eisberge gesehen, die da auf unseren ökonomischen Bug zukommen.

## Aufgepasst: Die Währungen sinken schon

Wenn globale Zentralbanken ihre Währungen (Yen, Euro und Pfund) abwerten, um ihre eigenen unbeliebten und unfinanzierbaren Staatsschulden/-anleihen zu monetisieren, können wir von erhöhter Volatilität an den FX-Märkten/ Devisenpaaren ausgehen. Denn wie der Bug der Titanic schiebt sich der heute temporär steigende USD gerade über die Wellen hinaus, bevor er tief, sehr tief unter sie sinken wird.

Kann die Fed den sinkenden Dollar (Titanic) retten, indem sie die Leitzinsen à la Powell nach oben schraubt und damit nicht nur US-Wirtschaft und US-Märkten schadet, sondern auch ihren globalen Freunden und Feinden, die US\$-denominierte Schulden im Umfang von 14 Bill. nicht zurückzahlen können, weil der Dollar zu teuer ist?

Ich denke nicht.

Übrigens stehe ich nicht alleine mit meinem Verweis auf ein unlösbares Dilemma aus schlechten Optionen und schlechten Anleihen. Druckenmiller und Dimon sagen genau dasselbe.

**Vereinfacht dargestellt: Um ihre unbeliebten Anleihemärkte über Wasser zu halten, bleibt den heutigen Zentralbanken kein anderes Mittel mehr, als die eigenen Währungen in mehr QE zu ertränken, was selbstverständlich auch sehr gut für Gold sein wird.**

Dieses QE (das sich aktuell in den ignorierten Repomärkten versteckt) wird der letzte Ausweg bleiben, und zwar solange, bis der inzwischen weitgehend übermittelte und vorausgeplante «große [ungeordnete] Reset» auf dem Weg zur Einführung von CBDC (Zentralbankdigitalwährungen) zur nächsten beschämende Realität wird.

Dieser kollektive Mangel an Vertrauen in UST und USD ist auch der Grund, warum globale Zentralbanken US-Treasury-Bestände austauschen und physisches Gold kaufen... !

Wie ich schon an anderer Stelle gesagt und geschrieben habe: Es ist schwer vorstellbar, dass wir wirklich und tatsächlich bei dieser heutigen Endkonsequenz aus zu vielen Schulden und zu viel künstlichem, zentralisiertem «Kapitalismus» landen konnten.

Hegten die politischen Entscheidungsträger finstere Absichten (d.h. vorsätzliches Ausrollen des roten Teppichs Richtung CBDC und mehr totaler Kontrolle) oder waren sie nur unwie-derbringlich dumm?

Wie dem auch sei, das Endergebnis ist dasselbe: **Das globale Finanzsystem wird sinken, und auch wenn der US-Dollar als letzte untergehen mag, untergehen wird die US-Währung.**

**Die Gipfel Zeitung wünscht trotz der trüben Aussichten allen ein erfolgreiches 2023**

## Polizei-Nachrichten



### Scuol: Mit zwei Autos aus der Gegenrichtung kollidiert

*K. Auf der Engadinerstrasse in Scuol ist am Samstag ein Personenwagen mit zwei Autos aus der Gegenrichtung kollidiert. Dabei wurden zwei Personen leicht verletzt.*

Ein 40-jähriger Schweizer fuhr um 09:15 Uhr mit seinem Personenwagen auf der Engadinerstrasse von Scuol in Richtung Ardez. In einer Rechtskurve geriet sein Auto gemäss ersten Erkenntnissen auf die Gegenfahrspur und kollidierte seitlich mit einem Auto aus der Gegenrichtung, gelenkt von einem 43-jährigen Slowaken. Dem Auto des Slowaken wurde bei der Kollision hinten links die Türe und das Rad abgerissen. Vor einem Abhang kam das Auto auf der Leitplanke zum Stillstand. Hinter dem Slowaken fuhr ein weiteres Auto, gelenkt von einem 62-jährigen Polen, mit dem das Auto des Schweizers frontal-seitlich kollidierte. Ein Team vom Rettungsdienst Scuol führte bei den Unfallbeteiligten vor Ort medizinische Kontrollen durch und transportierte den Polen sowie seine Mitfahrerin zur ambulanten Behandlung ins Spital. Die total beschädigten Autos wurden aufgeladen und abtransportiert. Die Kantonspolizei klärt den genauen Unfallhergang ab.

### Auffahrkollision im Chlus-Tunnel

*K. Am Sonntag hat sich auf der Nationalstrasse N28 in Seewis eine Auffahrkollision mit drei beteiligten Fahrzeugen ereignet. Drei Personen wurden ins Spital transportiert.*

Am Sonntag, um 17:15 Uhr, fuhr ein 38-jähriger Autolenker auf der N28 von Schiers in Richtung Landquart. Unmittelbar hinter ihm folgten zwei Autos, gelenkt von einer 32-jährigen sowie einer 30-jährigen. Der 38-Jährige bremste im Chlustunnel infolge Kolonnenverkehr bis zum Stillstand ab, wobei es zu einer Auffahrkollision der drei Fahrzeuge kam. Ein Team der Rettung Chur kontrollierte die Unfallbeteiligten vor Ort. Die drei Personen, die sich im mittleren Auto befanden überführte sie zur ambulanten Behandlung ins Kantonsspital. Zur Sicherung der Unfallstelle standen die Strassenrettung Landquart mit 23 Personen sowie die Feuerwehr Mittelprättigau mit 14 Personen im Einsatz. Der Sachschaden an den Autos beträgt insgesamt rund zwanzigtausend Franken. Die Kantonspolizei konnte die Strasse um 18 Uhr wieder öffnen und ermittelt nun den genauen Unfallhergang.

### Passugg: Mottbrand bei Kaminrohr

*K. Am Freitagabend hat ein Mottbrand in einem Wohnhaus in Passugg einen Feuerwehreinsatz ausgelöst. Es entstand insbesondere Rauchschaaden.*

Kurz nach 20 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei von einer Hausbewohnerin die Meldung ein, dass sie Brandgeruch wahrgenommen habe. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Chur legten das Kaminrohr frei, das als Brandherd ausgemacht werden konnte. Der Sachschaden im Gebäude, Teile davon befinden sich im Umbau, beträgt mehrere zehntausend Franken. Die Arbeiten vor Ort wurden von der Stadtpolizei Chur sowie einem Kaminfeger unterstützt und die Kantonspolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

### Zizers: Auffahrkollision auf der A13

*K. Am Donnerstag ist auf der Südspur der Autobahn A13 ein Lieferwagen auf ein langsam fahrendes Auto aufgefahren. An den Fahrzeugen entstand beträchtlicher Sachschaden.*

Eine 37-jährige ukrainische Autolenkerin fuhr am Donnerstag, um 01:20 Uhr, in Begleitung von vier Kolleginnen auf der Südspur der schneefreien A13 von Landquart in Richtung Chur. Gemäss ersten Erkenntnissen fuhr sie nach dem Rastplatz Apfelwuhur langsam auf der Normalspur. An ihrem Auto war vorne rechts eine Schneekette montiert, die Kette vorne links hatte sie während der Fahrt verloren. Hinter der Frau folgte ein 45-jähriger Portugiese, der einen Lieferwagen mit Anhänger lenkte. In der Folge kollidierte der Lieferwagen frontal mit dem Heck des vorausfahrenden Autos, worauf sich der Anhänger entkoppelte und quer über beide Fahrspuren zum Stillstand kam. Der Lieferwagenlenker wurde für medizinische Abklärungen ins Kantonsspital transportiert. Am Lieferwagen sowie am Auto entstand beträchtlicher Sachschaden. Die Kantonspolizei klärt den genauen Unfallhergang ab.

### Fahrnfähig Kollision auf schneebedeckter Fahrbahn verursacht

*K. Am späteren Mittwochabend hat sich auf der schneebedeckten Oberalpstrasse ein Verkehrsunfall ereignet. Eine Mitfahrerin wurde dabei verletzt.*

Eine 31-jährige Deutsche fuhr am Mittwoch, nach 23 Uhr, in Begleitung einer Frau sowie einem Mann von Laax kommend über die Oberalpstrasse in Richtung Ilanz. Ausganga einer langgezogenen Rechtskurve verlor sie auf der schneebedeckten Fahrbahn die Herrschaft über ihre Grossraumlimousine und geriet auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte sie mit einem in Richtung Laax fahrenden 79-jährigen Automobilisten. Die Beifahrerin der Frau verletzte sich durch die Kollision leicht und musste mit dem Rettungsdienst Surselva ins Spital Ilanz überführt werden. Die Automobilistin wurde als fahrnfähig eingestuft und die durchgeführte Atemalkoholprobe fiel positiv aus. Der ausländische Führerausweis wurde ihr aberkannt.

# Stromkongress 2023: «Die Zeit rennt uns davon»

C.E. Unter dem Slogan «Verantwortung für die Energiesicherheit» diskutierten Branche, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft am zweitägigen Stromkongress in Bern über die gigantischen energie- und klimapolitischen Herausforderungen. Dabei wählte nicht nur der neue UVEK-Chef Albert Rösti deutliche Worte. Es herrschte Einigkeit über den akuten Handlungsbedarf, die Versorgungssicherheit kurz-, mittel- und langfristig zu sichern.

Die grossen Investitionen in Produktionsanlagen und Netzinfrastrukturen liegen Dekaden zurück, die Zusammenarbeit mit der EU ist seit Jahren blockiert, beim Ausbau der Erneuerbaren tritt die Schweiz an Ort und Stelle. Diese Versäumnisse der Vergangenheit würden sich jetzt in der Energiekrise rächen, konstatierte Michael Wider vor vollen Rängen im Berner Kursaal. «Die Zeit rennt uns davon: **Gelingt es uns nicht jetzt, die richtigen Prioritäten zu setzen und ins Tun zu kommen, schaffen wir nicht nur keine Dekarbonisierung, sondern gefährden die Versorgungssicherheit der Schweiz**», mahnte der VSE-Präsident.

Wie er die Prioritäten setzen möchte, führte Neo-Energieminister Albert Rösti in seiner mit Spannung erwarteten Grussbotschaft an die Branche aus: **weniger Abhängigkeit von Stromimporten; mehr einheimische erneuerbare Produktion insbesondere aus Wasser- und Solarkraft**; weniger Hindernisse bei deren Ausbau, dafür schnellere Verfahren; verstärkte Stromnetze und Zugang zu den europäischen Netzplattformen, damit die Netzstabilität gewahrt werden kann. Bundesrat Rösti signalisierte deutlich, den Ausbau der erneuerbaren Energien deblockieren zu wollen: Erneuerbare Energieprojekte, die wesentlich zur Versorgungssicherheit beitragen, sollen künftig Vorrang vor anderen Interessen haben. Rösti bedankte sich bei der Branche, die ihm am Herzen liege, für den Einsatz, die sie für die Versorgungssicherheit leistet.

Die Versorgungssicherheit könne nur gemeinsam gesichert werden, waren sich Johannes Teyssen (Alpiq), Thomas Sieber (Axpo) und Roger Baillod (BKW) einig. Die Verwaltungsratspräsidenten der drei grössten Schweizer Stromproduzenten tauschten sich über die enormen Herausforderungen für die Branche aus, die die Energiekrise akzentuierte. Mehr Akzeptanz, Kompromissbereitschaft, Innovation, Tempo beim Ausbau erneuerbaren Produktionskapazitäten: Man müsse die Herkulesaufgabe nun mutig angehen.

## 1.4 Terawattstunden Zubau pro Jahr nötig

Die Verfahren für die zahlreichen erneuerbaren Energieprojekte, die wegen Einsparungen nicht realisiert werden können, zu beschleunigen, ist zwingend nötig. Gemäss der Studie «Energiezukunft 2050», deren Ergebnisse der VSE am 13. Dezember vergangenen Jahres publiziert wurden, muss die Schweiz jährlich 1.4 Terawattstunden pro Jahr zubauen. Sonst erreicht sie die Energie- und Klimaziele nicht. Ein offensiv integriertes Szenario würde für die Schweiz bis 2050 das robusteste und günstigste Energiesystem bringen. «Integriert» unterstreicht die Notwendigkeit, mit Energie- und Stromeuropa eng zu kooperieren, während «offensiv» eine hohe Akzeptanz für erneuerbare Energieinfrastruktur bedingt und so zu einem höheren Ausbautempo führt. Wie das Ausbauziel von 1.4 TWh/Jahr in der Praxis erreicht und das Dilemma mit der Akzeptanz endlich gelöst werden kann, wurde am Stromkongress in zwei hochkarätig besetzten Podien diskutiert.

Vom reaktivierten Kohlekraftwerk zurück zum Green Deal: Das ist das Ziel von Kristian Ruby, Generalsekretär von Eurelectric, dem Branchenverband der europäischen Elektrizitätswirtschaft. Er erläuterte, wie Europa wieder auf den vor der Energiekrise und dem Krieg in der Ukraine eingeschlagenen «grünen Pfad» einlenken kann. **Der Green Deal sei alternativlos und der Ausweg aus der jetzigen Situation.** Ruby zeigte sich überzeugt, dass 2022 eine Zäsur darstelle, ab der die Energiewende mit mehr Tempo vorangetrieben und grosse Schritte Richtung Klimaneutralität gemacht werden.

## Keine Entwarnung für diesen oder den nächsten Winter

**Kommt die Schweiz ohne Mangellage durch den Winter?** Die Antwort auf diese Frage wurde mit Spannung erwartet. Diverse Faktoren haben zuletzt für eine Entspannung gesorgt, etwa die milden Temperaturen über die Feiertage und revidierte französische Kernkraftwerke, die wieder Strom ins europäische Übertragungsnetz speisen. Die inländischen Stauseen und europäischen Gasspeicher sind dadurch überdurchschnittlich gut gefüllt. **Entspannung ist aber keine Entwarnung.** Das Risiko einer Energiemangellage bleibt bestehen und dürfte im nächsten Winter noch grösser sein. Das betonten unisono Albert Rösti, ElCom-Präsident Werner Luginbühl und Kurt Rohrbach, der Delegierte der wirtschaftlichen Landesversorgung ad interim. Rohrbach warnte denn auch, nicht in alte Fahrwasser zurückzukehren: «Bloss, weil es ein Jahr lang nicht gebrannt hat, lösen sie die Feuerwehr ja auch nicht auf.»



**stilvollesfeierndaheimistdochamschönsten**

nach dem guten rutsch ins 2023 realisieren wir gemeinsam ihre langgehegten wohnträume



# Solarenergie ausbauen – im Einklang mit Verfassung und Natur

*P. Die Fondation Franz Weber (FFW) begrüsst die aktuelle Diskussion rund um die Photovoltaik in der Schweiz. Anstatt vorschnell neue Anlagen auf grüne Wiesen zu setzen, gilt es nun, das gigantische Potential von jährlich 67 TWh auf bestehenden Dächern und an Fassaden zu nutzen. Die FFW fordert die Umweltkommission des Nationalrats derweil auf, die Verfassung kein zweites Mal zu brechen und auf weitere dringliche Bundesgesetze zu verzichten.*

Durch die Klima- und Biodiversitätskrise sind wir dringender auf intakte natürliche Lebensräume angewiesen als auf den wenigen zusätzlichen Strom, den man auf Freiflächen in den Alpen produzieren könnte. Denn Wälder, Auen, Wiesen und andere Grünflächen sind nicht nur beliebte Erholungsräume, sondern auch wertvolle Ökosysteme, weil sie CO<sub>2</sub> absorbieren und extreme Wetterereignisse abmildern. Durch die Bautätigkeit kommen sie leider immer mehr in Bedrängnis. Im «Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien» werden Schutzgebiete von nationaler Bedeutung deutlich entwertet. Grössere Kraftwerke sollen auch in solchen Schutzgebieten gebaut werden können, und zwar ohne Schutz- oder Ausgleichsmassnahmen.

## Vorhandenes Potenzial nutzen

Um nachhaltig Solarstrom zu produzieren, ohne dass dies zu Lasten der natürlichen Umwelt geht, können laut einer Studie des Bundesamts für Energie mit Photovoltaikanlagen **auf bestehenden Dächern und an Fassaden 67 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert werden**. Die Energiepolitiker scheinen dieses Ausmass nicht richtig zu bewerten. Allein mit diesem Ausbau könnte die Strommenge in der Schweiz mehr als verdoppelt werden – und er würde genau dort produziert, wo die Menschen leben und arbeiten, und lokal gespeichert, ohne kilometerlange Wege zwischen alpinen Anlagen und Städten zurücklegen zu müssen. 2021 betrug der Strombedarf in der Schweiz 58.1 Milliarden Kilowattstunden. Ein Angriff auf die Landschaft und die Alpen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ökologie ist also gar nicht nötig.

## Angst ist ein schlechter Ratgeber

Es besteht kein Zweifel, dass wir den Umgang mit dem Thema Energie rasch überdenken müssen – auch wenn die prognostizierte Energiekrise bisher glücklicherweise ausblieb. Der vorherrschende Aktivismus verhindert, dass ausgereifte Lösungen beschlossen werden». Denn einerseits lag zum Zeitpunkt des Beschlusses der «Lex Alpinsolar» nicht eine einzige Machbarkeitsstudie zu einem geplanten Projekt vor. So war es niemandem bekannt, dass im Wallis erst frühestens ab 2028 genug Netzkapazitäten zur Verfügung stehen, um ein Grosskraftwerk anzuschliessen. Zweitens liess sich das Parlament von der Panik

wegen einer Strommangellage im Winter 2022/23 vereinnahmen, ohne einzusehen, dass die beschlossenen Massnahmen erst in mehreren Jahren (vielleicht) eine Wirkung entfalten.

## Die Verfassung ausgehebelt

Schliesslich wurden mit den Beschlüssen, die Grundsätze unserer Verfassung ausgehebelt und die direkte Demokratie mit Füssen getreten. Das Bundesamt für Justiz hatte das «dringliche» Gesetz zunächst als verfassungswidrig eingestuft und war der Meinung, dass es dem Referendum unterstellt werden sollte - und änderte schliesslich unverständlicherweise seine Meinung aufgrund einiger kleinerer Änderungen. Wie dem auch sei, das Gesetz ist nicht das, was unser Natur-, Klima- und Energieproblem lösen wird. **Nur der Bau von Solaranlagen auf bestehenden Flächen nützt sofort etwas gegen die Stromknappheit**. Die Fondation Franz Weber wird die lokale Bevölkerung, die über die einzelnen Solarprojekte in den Alpen entscheiden kann, informieren und kritische Gruppen aktiv unterstützen.

## Letzte Chance für die UREK

Die Umwelt-, Raumplanungs- und Energiekommission des Nationalrats berät seit dem 23. Januar ein weiteres dringliches Bundesgesetz, nämlich eines über die Beschleunigung von fortgeschrittenen Windpark-Projekten. Davon sind jedoch nur sechs Windparks mit total 39 Turbinen betroffen, die mit Windstrom nur maximal 0.4% des Schweizer Landesbedarfs decken könnten. Der bisherige Gesetzesentwurf sieht vor, den Kantonen Vorschriften zu machen, um Baubewilligungen überhastet zu erteilen. Der Bund würde verfassungswidrig handeln, wenn er den Kantonen in Raumplanungsprozessen reinredet. Diese Meinung teilen renommierte Verfassungsrechtler, wie zum Beispiel Prof. Griffel der Universität Zürich. Seiner Meinung nach verstösst das erneute dringliche Gesetz wieder gegen die Verfassung und die demokratischen Grundsätze, auf denen unser Land beruht. Das Parlament darf diesen Fehler nicht wiederholen, sonst verliert es endgültig das Vertrauen des Volkes. Die UREK hat also eine letzte Chance.

## So geht es auch

Auf dem Stade de Suisse Wankdorf in Bern wurde im Mai 2005 das weltweit grösste stadionintegrierte Sonnenkraftwerk in Betrieb genommen und 2007 erweitert. Auf einer Dachfläche von 12'000 Quadratmetern sind rund 9000 Solarpanels aus polykristallinem Silizium installiert. Über das ganze Jahr produziert das Sonnenkraftwerk rund 1.3 Millionen Kilowattstunden Strom und deckt damit den Jahresbedarf einer kleinen Gemeinde mit ungefähr 400 Haushaltungen. Die Solaranlage wird heute von der Energie Pool Schweiz AG betrieben ([www.energie-pool.ch](http://www.energie-pool.ch)).

# Gemeinderat Klosters widmete sich dem Ratsbericht 13 Empfehlungen für die Verbesserung

An der ersten, unter dem Vorsitz des neuen Gemeinderatspräsidenten Hans Ueli Wehrli, Gemeinderatssitzung galt es, ein umfangreiches Orientierungstraktandum zu bewältigen und ein Wahlgeschäft vorzunehmen. Zu Beginn hielt H.U. Wehrli die traditionelle Eröffnungsansprache, die er – der Vorstellung des Berichts zur Administrativuntersuchung Gemeinde Klosters geschuldet – vergleichsweise etwas kürzer als üblich gestaltete. Rund zwei Drittel der Gemeinderatssitzung nahm die Orientierung zum umfangreichen Bericht zur Administrativuntersuchung in Anspruch, der durch die

Nach Abwicklung der üblichen einleitenden organisatorischen Fragen richtete Gemeinderatspräsident 2023, **Hans Ueli Wehrli, Saas**, anlässlich der ersten Gemeinderatssitzung unter seinem Vorsitz die traditionellen Eröffnungsworte an die anwesenden Behördenmitglieder, Zuschauenden und Gäste. Im Lichte der folgenden umfangreichen Orientierung zur Administrativuntersuchung fiel seine Rede etwas kürzer, aber dafür sehr treffend aus. Nebst seiner Zielsetzung, den positiven Geist und die verbesserte Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb der Behörden und mit der Bevölkerung in den ersten beiden Jahren der Amtsperiode 2021/24 fortzuführen, griff er die aus seiner Sicht wichtigsten Projekte der Gemeinde Klosters im Jahre 2023 auf. Nach Abschluss der Phase II der Teilrevision Ortsplanung mit dem neuen Baugesetz Klosters (ohne Saas), die nach wie vor der Genehmigung durch die Regierung des Kantons Graubünden harrt, bildet das Teilrevisionsvorhaben Phase III ein zentrales und gleichzeitig diffiziles Geschäft. Die Phase III beinhaltet insbesondere die **heikle Auszonungen von Bauzonen am Rande des Siedlungsgebiets**. H. U. Wehrli gab seinem Wunsch Ausdruck, so wenig wie möglich auszuzonen und auch eine faire Verteilung über alle Fraktionen vorzusehen. Im Weiteren sieht er der im Juni 2023 in der Arena Klosters stattfindenden Landsession des Bündner Grossen Rats mit Freude entgegen, in deren Zusammenhang er an die Bevölkerung appelliert, mit den Angehörigen des Kantonsparlaments den Austausch zu suchen.

## Administrativuntersuchung – teilweiser Handlungsbedarf, aber keine groben Verfehlungen

Rund zwei Drittel der Sitzung nahm die Vorstellung des mit Spannung erwarteten Berichts zur Administrativuntersuchung in Anspruch. Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli und der Vorsitzende der Geschäftsprüfungskommission (GPK) 2023, Gemeinderat Marco Hobi, gingen eingangs auf den Werdegang der Administrativuntersuchung ein. Am 29. November 2020 stimmte die Klosterser Stimmbevölkerung mit grossem Mehr der Durchführung der Untersuchung zu. Die gemäss Initiativtext mit der Koordination und Auftragserteilung betraute GPK konnte nach länger andauernden Anlaufschwierigkeiten – es konnte in der ersten Runde keine Fachfirma gefunden werden, welche die Prüfungshandlungen zu einem vernünftigen Preis-/Leistungsverhältnis anbot – erfreulicherweise mit der Curia AG, Chur, eine äusserst kompetente Prüffirma gefunden werden, die die Durchführung der Administrativuntersuchung zu

Finanz- und Prüffachleute der Curia AG ausführlich vorgestellt wurde. Im Weiteren hatten die Ratsmitglieder eine Ersatzwahl in den Tourismusrat Klosters vorzunehmen. Auch unter Orientierungen und Aussprache wurden verschiedene interessante Themen aufgegriffen und besprochen. Die interessanteste Neuigkeit bildete dabei die Möglichkeit, die Hallen der Arena Klosters dem World Economic Forums (WEF) über einen längeren Zeitraum zu sehr attraktiven Konditionen zu vermieten.

Der Ratsbericht von Kanzlist Michael Fischer:

einem verantwortbaren und fairen Preis offerierte. Anfang 2022 wurden die Curia AG und deren mit den Prüfungshandlungen betrauten Vertreter, Arno Felix, Partner, und Tino Zanetti, Senior Berater, im Gemeinderat Klosters vorgestellt. In der Folge hatte der Gemeinderat die Untersuchungsperiode um ein Jahr auf die gesamte Amtsperiode 2017/2020 erweitert. Der formelle Auftrag wurde am 8. März 2022 erteilt. Die Curia hat, abgeleitet aus der Initiative, folgende Prüfgebiete definiert und bearbeitet:

- A. Einhaltung der Finanzkompetenzen
- B. Verwendung der zweckgebundenen Mittel
- C. Entschädigungen an Behördenmitglieder und
- D. die Ursachen der Personalfuktuation in der Verwaltung

Im Rahmen der im oberen Bereich der offerierten Kostenspanne von rund 100 000 Franken abschliessenden Administrativuntersuchung wurden von der Curia AG ca. 600 Arbeitsstunden geleistet, über 1000 Dokumente gesichtet, 3-wöchige Prüfungshandlungen vor Ort vorgenommen und etliche Gespräche mit GPK, Vorstandsmitgliedern, Gemeindeleitung und Mitarbeitenden geführt. Zu Beginn traten A. Felix und T. Zanetti ebenfalls mit den Mitgliedern des Initiativkomitees der kommunalen Volksinitiative Administrativuntersuchung Klosters, Gieri Beivi und Clo Cuonz, in Kontakt.

Wie Arno Felix und Tino Zanetti am 19.1.2023 im Gemeinderat ausführten, haben diese zusammenfassend u. a. die nachstehenden allgemeinen Schlussfolgerungen gezogen:

- Keine groben Vergehen im Sinne von deliktischen Handlungen wie Veruntreuungen oder Vermögensdelikten festgestellt
- **Fehlende Stetigkeit, Know-how-Verlust** (aufgrund hoher Personalfuktuation) macht der Gemeindeverwaltung zu schaffen.
- Hohe Anzahl an (z.T. grossen) Projekten mit vielen Involvierten. Zwischenzeitliche Wechsel erschweren Projektmanagement und -dokumentation.
- Projektmanagement und Projektcontrolling nicht einheitlich und z.T. nicht ersichtlich.
- Abstimmung zwischen einzelnen Abteilungen mangelhaft (v.a. bei Projekten). Insel-Dasein der einzelnen Abteilungen.
- **Vier-Augen-Prinzip, Gegenkontrolle und weitere Bestandteile von internen Kontrollen fehlen in verschiedenen Bereichen.**

A. Felix und T. Zanetti haben in den vier Prüfgebieten u.a. aufgrund der festgestellten Mängel folgende **Empfehlungen**

# Resultat der Administrativuntersuchung, die Angabe der festgestellten Mängel enthält

ausgesprochen:

- Botschaften zu Kreditanträgen klarer ausgestalten und Kreditanträge klarer ausformulieren
- Stufengerechte Ausgestaltung Finanzkompetenzen (Kompetenzen Behörden im Vergleich zu anderen Gemeinden und bei Verwaltung zu tief)
- Zuständigkeiten für Kreditbeschlüsse besser beachten (kant. Finanzhaushaltsgesetz und -verordnung)
- Systematisches Projektmanagement für Investitionsprojekte und Projektkostenkontrolle
- Korrekte Berechnung und Verzinsung Anschlussbeiträge
- Alle Entschädigungen über Lohnbuchhaltung
- Anpassung Gesetz über Stellung Gemeindepräsident, Abstimmung mit Personalverordnung
- Auflistung Institutionen, wo Behördenmitglieder als Gemeindevertreter gewählt sind (Entschädigung an Gemeindekasse)
- Zurückhaltung bei Auftragsvergaben an Behördenmitglieder, bestehende Richtlinien leben und ausweiten
- **Bessere Trennung strategische und operative Ebene**
- Stärkere Beachtung der Führungs- und Sozialkompetenz bei Personalentscheiden im Führungsbereich
- Massnahmen zur Förderung von Wertschätzung und Teamgedanken
- Ausbau HR-Abteilung

Nach der Präsentation des Berichts durch die Curia AG machte Gemeindepräsident Hansueli Roth Ausführungen zu den aus Sicht des Gemeindevorstands vorzusehenden **Sofortmassnahmen** wie u. a.:

- Klarere Ausgestaltung Kreditanträge Botschaft und Beachtung Brutto- und Nettokredit-Thematik
- Hinterfragung Finanzkompetenzen auf allen Stufen
- Klare Regelung und Einhaltung Zuständigkeiten Zusatz- und Nachtragskredite
- Einheitliches Projektmanagement / -controlling
- Anpassung Visumsprozess (Skonto-Abzüge)
- Eliminierung Rechnungsfehler Anschlussbeiträge
- Anpassung Gesetz Stellung Gemeindepräsident
- Regelung Entschädigungen als Gemeindevertreter
- Optimierung Handhabung und Richtlinien Auftragsvergaben an Behördenmitglieder

Gemäss H. Roth nimmt der Vorstand die Empfehlungen sehr ernst, sieht die **Strukturanpassungen als zwingend nötig**, setzt

sich für eine klarere Trennung zwischen operativer und strategischer Ebene ein und sieht auch den punktuellen Einsatz von externen Fachleuten (Rechnungswesen / IKS) vor.

Der Gemeinderätin und GPK-Vorsitzenden 2023, **Stephanie Mayer-Bruder**, blieb es zum Schluss vorbehalten, auf das weitere Vorgehen hinzuweisen: Oberste Priorität im 2023 hat für die GPK die Umsetzung der Empfehlungen der Administrativuntersuchung. Der Gemeinderat wird nochmals Gelegenheit erhalten, anlässlich der nächsten Gemeinderatssitzung über die Empfehlungen des Berichts zu diskutieren. Die Umsetzung der Empfehlungen soll laufend überprüft und darüber informiert werden.

## Jean-Claude Huber neu im Tourismusrat

Im Weiteren wählten die anwesenden Gemeinderatsmitglieder einstimmig (mit 12 : 0 Stimmen) den erfahrenen Touristiker und ausgewiesenen Gastgeber Jean-Claude Huber, Direktor Hotel Piz Buin und Hotel Sport Klosters, für den Rest der Amtsperiode 2021/24 in den Tourismusrat Klosters. Er ersetzt die aus persönlichen Gründen aus dem strategischen Tourismusrat ausgeschiedene Anja Seger.

## Medizinischer Notfalldienst soll optimiert werden

Zu später Stunde beschäftigte sich der Gemeinderat unter Varia noch mit den Themen medizinischer Notfalldienst in der Gemeinde Klosters (ärztliche Versorgung hat sich seit dem letzten Quartal 2022 verbessert, der Notfalldienst bedarf aber noch Optimierungen), Feuerwerk (es soll ein Verbot geprüft und gegebenenfalls der Stimmbevölkerung zur Abstimmung unterbreitet werden), Abschluss 800-Jahr-Feierlichkeiten (Budget voraussichtlich mit einer Punktlandung eingehalten) sowie Versorgung mit Ultra-Hoch-Breitband-Telekommunikationsinfrastruktur (in weiten Teilen der Gemeinde deutlich verbessert, in den Fraktionen Saas und Serneus noch zu optimieren).

Ausführlich diskutiert wurde auch die Frage, ob das für die Gemeinde Klosters finanziell äusserst attraktive Mietangebot zur Unterbringung von Logement und Arbeitsplätzen für Armee- und Polizeiangehörige in der Arena Klosters (Hallen 1 und 2) während des WEFs wahrgenommen werden soll. Hier könnte über rund vier Wochen ein Mehrfaches (ca. 220'000 Fr.) der sonst üblichen Jahreseinnahmen der Arena generiert werden. Unter den Voraussetzungen, dass für die gewerbliche Winterkonferenz, die seit 75 Jahren in Klosters zu Gast ist, eine adäquate bzw. ebenbürtige Raumalternative zur Verfügung gestellt werden kann (in Prüfung), die Eisbahn offen bleibt (gewährleistet) und eine mittel- bis langfristige Mietbereitschaft (vorausgesetzt, das WEF findet weiterhin in Davos statt) signalisiert werde, unterstützt der Gemeinderat die vom Vorstand vorgeschlagene lukrative Vermietung, wenn auch für eine gewisse Zeit Einschränkungen bei anderen Angeboten (insbesondere Tennis) in Kauf genommen werden müssen.



## IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!  
Al und Renee Thöny  
Restaurant Gotschna  
7249 Serneus  
081 422 14 28  
althoeny@icloud.com  
www.restaurant-gotschna.com



# YOUR DREAM DESTINATION ACCORDING TO ASTROCARTOGRAPHY



**CANCER**



ICELAND

**LEO**



BORDEAUX

**SAGITTARIUS**



TOKYO

**ARIES**



ALASKA

**VIRGO**



ROME

**GEMINI**



NEW YORK

**CAPRICORN**



MELBOURNE

**TAURUS**



LOS ANGELES

**LIBRA**



UAE

**SCORPIO**



SRI LANKA

**PISCES**



HAWAII

**AQUARIUS**



NEW ZEALAND



## Josua-Jäger-Cup ans Team von Pesche Barandun

P. Mit fünf Punkten nach drei Spielen zierte das Team von Pesche Barandun die Tabellenspitze im Turnier um den Josua-Jäger-Cup. Pesche Barandun spielte mit Röbi Fontanazza, Robert Eggenberger und Markus Hanselmann. CC Brienzauls mit Skip Toni Bergamin sowie Filisur mit Nachwuchs-Skip Yves Liesch folgten auf den Plätzen 2 und 3. Die grössere Anzahl Ends entschied die Rangfolge zugunsten von Toni Bergamin. Insgesamt nahmen sechs Teams an diesem Abendturnier teil.

## 30 Jahre Grischuna-Cup der Familie Uffer

# 30 Jahre nach Vater Urs Peter Cavelti siegte das Team von Tochter Jana Cavelti

Was für ein hübscher Zufall: Vor 30 Jahren fand das 1. Curlingturnier um den Grischuna-Cup statt. Sieger war damals das Team von U.P. Cavelti. Am Sonntag fand das vorläufig letzte Turnier um den Grischuna-Cup der Familie Uffer statt. Sieger wurde das Team von Skip Jana Cavelti, die Tochter von Urs Peter Cavelti. Sie spielte zusammen mit Röbi Fontanazza und Renato Gredig. Bild rechts zeigt das Siegerteam mit dem Sponsoren-Paar Anna und Reto Uffer, die nach 30 Jahren ins dritte Alter wechseln. Insgesamt nahmen 8 Teams am Grischuna-Cup teil.

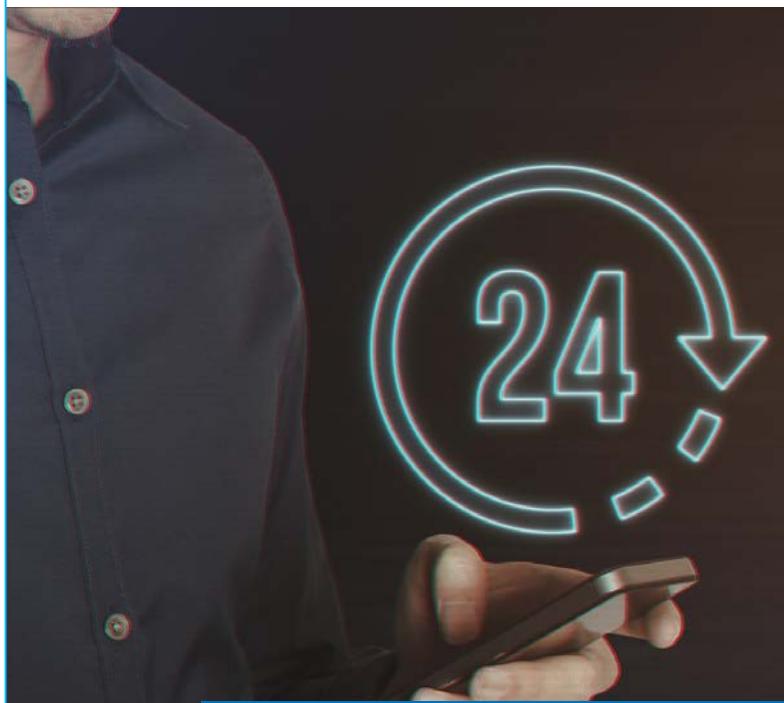


Bild links: Der Präsident des CC Filisur, Andreas Schweighauser, dankte Reto Uffer für das langjährige Sponsoring und übergab ihm eine nette Erinnerung (rechts).

# Regionaler Liegenschaftsmarkt über 45'000 Leserkontakte!



www.frei-davos.ch  
Hertistrasse 11  
7270 Davos Platz  
T. 081 416 10 10



**für perfekten Betrieb**  
wir sind 24h für Sie unterwegs

• 2. Infolge Pensionierung **Nachfolger für Kundenmetzgerei** gesucht. Diverse Maschinen und Geräte. Langjährige Stammkundschaft.  
Tel 079 647 56 16

• **Suche 3-Zi.-Whg. oder grösser**, max. 1250 Fr. mtl. inkl. NK. Und ich suche gegebenenfalls **Nachmieter für 1,5-Zi.-Whg.** in Klosters für 1000 Fr. mtl. inkl. NK. C. Zanetti,  
076 531 64 24

• **Klosters**, Monbierlerstrasse 35, per sofort zu vermieten **4,5-Zi.-Dachwhg.**, sonnig, Arvenstube, Zentralheizung, Gartensitzpl. zur Mitben., NR, keine Haustiere, Miete: Fr. 1200.00, inkl. NK. PP Fr. 50.00 Tel 081 284 19 64

## Fundgrube

• Zu verkaufen: **Wasserbezugsrecht** für 2000 m3 Wasser in der **Gemeinde Davos**.  
Tel. 079 699 16 88

• **Gesucht: Hirschstangen / Hirschgeweih.** Welcher passionierte Jäger kann mir Hirschstangen oder Hirschgeweih zum basteln abgeben? Kontaktiert mich:  
Tel. 079 799 19 58

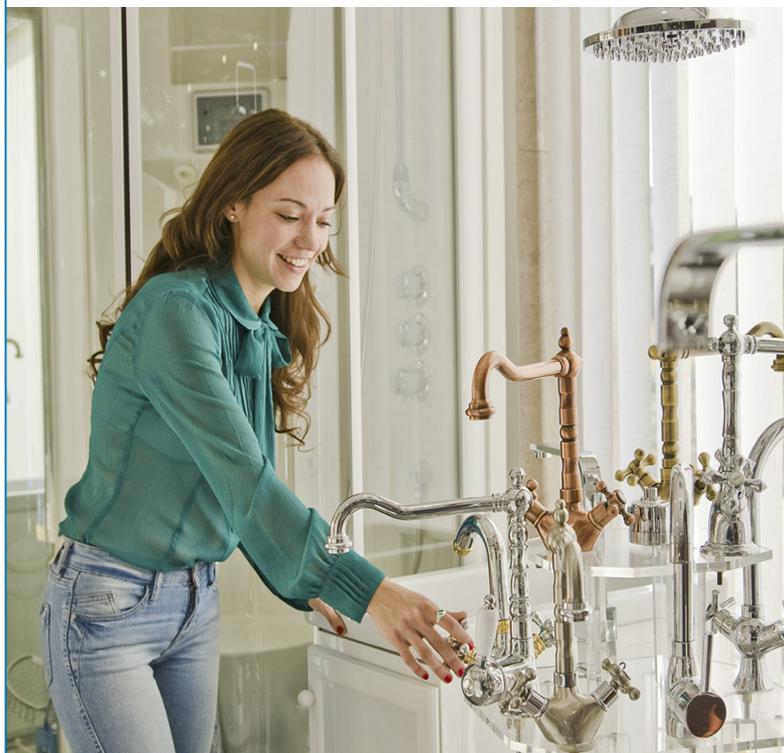
• **Sammlung der grossen Meister der Malerei**, 100 St. „The Masters“, alle für 20 Fr.  
Tel. 079 714 07 34

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.  
Walter Bäni 079 723 84 42

• **Bücherantiquariat:** 20 Bände «Der Grosse Brockhaus» von A bis Z. Sehr gut erhalten sowie **div. LP's der goldenen 80er und 70er.**  
079 629 29 37



www.frei-davos.ch  
Hertistrasse 11  
7270 Davos Platz  
T. 081 416 10 10



**für Traumwelten**  
Ihre persönliche Wellnessoase vom Fachmann

**132-jährige restaurierte Gitarre mit Herkunftsnachweis**  
[www.open-deal.ch](http://www.open-deal.ch)

## **Kleinanzeigen** **50 Fr. pro Ausgabe**

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile  
Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

**Gipfel Zeitung, Postf. 11, 7270 Davos Platz**

# Schlitttelrennen



SCHNEEBAR SELA  
AB 10 UHR OFFEN  
START 14:30 UHR

RANGVERKÜNDIGUNG  
ERWACHSENE AB 20 UHR  
BAR FABRIKK

KINDER 1.-6.KLASSE	10.-	STARTGELD
ERWACHSENE	15.-	
JÄGERMEISTERSCHAFT 	20.-	

AUSKUNFT: 079 236 02 53

## Wanted

1. Gesucht im Nebenamt für unser Hostel: **Hauswart**.  
Für nähere Infos melden Sie sich bei uns! Wohnplus  
AG. 043 960 81 11 [bloch@wohnplus.ch](mailto:bloch@wohnplus.ch)

1. Für Wintersaison: **Reinigungskräfte** für Ferienwoh-  
nungen gesucht. Vorwiegend samstags, im Stunden-  
lohn, faire Bezahlung. Ich freue mich auf Sie.  
Tel. 079 638 23 76



Pischa Gastro & Events

# Wir stellen ein!

## Stellenangebote

- **Aushilfen/ Allrounder**  
Für Buffet, Küche, Abwasch,  
Reinigung ect.
- **Guides im Event Bereich**  
Schneesuh-Touren, Iglu-  
Bau, Eisskulpturen  
schnitzen ect.

## Kontakt- infos

[hotel@davos-pischa.ch](mailto:hotel@davos-pischa.ch)  
Telefon 079 821 86 05  
[www.davos-pischa.ch](http://www.davos-pischa.ch)

*Seit 30 Jahren Ihre Gipfel Zytig*



**M. Zimmermann**  
**Holzbau AG**  
7250 Klosters  
[zimmermann-holzbau.ch](http://zimmermann-holzbau.ch)

**Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir  
per März 2023 oder nach Vereinbarung einen  
selbstständigen und zuverlässigen**

## **Zimmermann**

**Wir bieten eine Dauerstelle mit interessanten  
und anspruchsvollen Holzbau-Arbeiten.**

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre  
Bewerbungsunterlagen. Tel. 081 422 38 55**

**Unser Team in Davos sucht Verstärkung**

## **Elektro-Servicemonteur**

**Ab sofort oder nach Vereinbarung**

Bewerbung an: [info@el-group.ch](mailto:info@el-group.ch)

Promenade 54, 7270 Davos, Tel: 081 544 05 86



**Elektro - Planung - Realisierung**

**Die Zeitung mit den  
unschlagbaren Insertionspreisen!**

*Ihre Gipfel Zytig*

**Seit bald 30 Jahren Ihre Gipfel Zytig – täglich frisch  
auf [www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)**

## Eisschnellauf-Kurs mit Weltrekordhalter Martin Hänggi



Foto Christian Reiter

*wb.* Der Internationale Schlittschuh Club Davos (ISCD) veranstaltet am kommenden Dienstagabend einen Gratis-Schnupperkurs im Eisschnellauf. Kursleiter ist Martin Hänggi, der frischgebackene Weltrekordhalter in der Altersklasse 55.

Im Bereich Eiskunstlauf verfügt der ISCD über ein breites Kader und kann immer wieder schöne Erfolge feiern. Doch auch die Davoser Traditionssportart Eisschnellauf liegt dem ISCD am Herzen. Aus diesem Grund organisiert er am kommenden **Dienstag, 31. Januar, von 18:00 bis 19:00 Uhr**, auf der «Eistraum»-Rundbahn einen Eisschnellauf-Schnupperkurs. Teilnehmen dürfen alle, die bereits ein wenig Erfahrung im Schlittschuhlaufen haben. Das Mindestalter beträgt 7 Jahre. Nach oben gibt es keine Begrenzung, auch Erwachsene sind herzlich willkommen! Wer hat, soll seine persönlichen Eishockey- oder Eiskunstlauf-Schlittschuhe mitbringen. Und wer möchte, kann vor Ort Eisschnellauf-Schlittschuhe ausleihen und es auf den langen Kufen versuchen. Kursleiter ist kein Geringerer als der Einheimische Martin Hänggi. Der mittlerweile 55 Jahre alte und scheinbar ewig junge Athlet hat in seiner langen Karriere nicht weniger als **71 Schweizer Meistertitel** gewonnen. Kürzlich hat er an den Schweizer Meisterschaften gegen weitaus jüngere Konkurrenten eine weitere Medaille erobert, diesmal die Silberne über 5000 m. Dass Hänggi international zu den allerbesten Senioren zählt, hat er dabei mit seiner Glanzzeit von 6:55.70 bewiesen: Sie bedeutet neuen Weltrekord in der Altersklasse 55. Hänggi: «Es ist mir ein grosses Anliegen, diesen wunderschönen Sport in Davos wieder etwas populärer zu machen. Darum hoffe ich auf eine grosse Beteiligung an unserem Kurs.» Die Teilnahme ist gratis, bei Fragen kann man sich direkt an Martin Hänggi wenden (Tel. 079 775 05 35).

*endless beauty*  
Das Beautycenter in Graubünden

- ◆ Kryolipolyse / EM Shape X
- ◆ Haarentfernung mit Laser (kein IPL)
- ◆ Schmerz Therapie mit Laser
- ◆ Stosswellen Therapie
- ◆ Herpes Behandlung mit Laser
- ◆ Tattoo Entfernung mit Laser
- ◆ Entfernung Permanent-Make-Up
- ◆ Maschinelle Lymphdrainage
- ◆ Micro-Needling
- ◆ Akne Therapie mit Laser
- ◆ Entfernung Besenreiser (Cuperose)
- ◆ Entfernung Dehnungsstreifen
- ◆ Entfernung Pigmentflecken
- ◆ Nagelpilz Behandlung mit Laser

[www.endless-beauty.ch](http://www.endless-beauty.ch)

Kantonsstrasse 37 ♦ 7205 Zizers ♦ Tel: 081 559 42 00

## Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck  
Gold-, Silbermünzen/ Barren  
Altgold, Zahngold  
Silberbestecke  
Silberwaren, Zinn, Kupfer  
Armbanduhren, Taschenuhren

Beste  
Preise!

24/7 Service  
telefonische  
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter<sup>+</sup>

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz  
Tel. 079 221 36 04  
[christian.floess@az-handel.ch](mailto:christian.floess@az-handel.ch)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr  
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!




<b>FEB</b>	<b>SA 18</b>	Top 40 & Party Hits <b>MAXiN</b>
	<b>SA 25</b>	Rock & Party Covers <b>RPM COVERBAND</b>
<b>MRZ</b>	<b>SA 4</b>	Kiss Ass Country Rock <b>ACES OF STATES</b>
	<b>SA 11</b>	Indie-Folk <b>KIDS OF ADELAIDE</b> ★
	<b>SA 18</b>	80's Pop Hits <b>TOP OF THE 80'S</b>
	<b>SA 25</b>	Indie-Rock <b>MAINSTREET FACTORY</b>
<b>APR</b>	<b>SA 1</b>	Rock & Pop Covers <b>FETT &amp; FALTIG</b>
	<b>SA 8</b>	Brass 'N' Roll <b>LUTZ!</b> ★

**Eintritt frei!**

★ **SPECIAL NIGHT**

Konzertbeginn jeweils um 21:30 Uhr  
Die GRIZZLY'S Bar ist immer FR/SA  
ab 21 Uhr geöffnet  
[www.pizbuin-klosters.ch/events](http://www.pizbuin-klosters.ch/events)

*Klosters* PIZ BUIN

**Diä muasch gläsa ha:**  
**Gipfel Zytig**  
*die farbigste Zeitung Graubündens!*  
Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....  
Strasse:.....  
Wohnort:.....  
Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 11, 7270 Davos Platz

**Seit 30 Jahren**  
**Ihre Gipfel Zytig**  
**die Zeitung mit den**  
**konkurrenzlosen Insertionspreisen!**



**LIVE MUSIC SESSIONS**  
**FEBRUARY 2023 HIGHLIGHTS**

*Live Gigs Every Weekend*

- 03.02.** **THE SLIGHT DELAY**  
VINTAGE BLUES ROCK COVERS
- 04.02.** **FORCEFUL**  
ROCK | COVERS
- 10.02.** **SISYPHUS**  
BLUES | BLUES ROCK
- 11.02.** **B.A.C.A.S**  
AC/DC TRIBUTE
- 14.02.** *Valentine's day dinner* **HALTI**  
ACOUSTIC COVERS
- 17.02.** **RED QUEEN**  
80s ROCK
- 18.02.** **REAL SILK**  
PARTY ROCK | COVERS
- 24.02.** **THE PSYCHONAUTS**  
ROCKABILLY | PUNK
- 25.02.** **NUROPE**  
EUROPE TRIBUTE

**FREE ENTRY**

*Stay Tuned*

**HARD ROCK HOTEL DAVOS**  
Tobelmühlestrasse 2 | 7270 Davos  
info@hrhdavos.com  
+41 81 415 16 00



All upcoming events on [www.hrhdavos.com](http://www.hrhdavos.com)



**LIVE MUSIC SESSIONS**  
**JANUARY 2023 HIGHLIGHTS**

*Live Gigs Every Weekend*

- 06.01.** **STAY BLUE**  
BLUES | ROCK
- 07.01.** **MOON MAROON**  
FUNK | ROCK | SOUL
- 13.01.** **MOM**  
BLUES | ROCK
- 14.01.** **WE2**  
U2 TRIBUTE
- 20.01.** **STILL EIGHTEEN**  
ALTERNATIVE | ROCK
- 21.01.** **RUN TO YOU**  
BRYAN ADAMS TRIBUTE
- 27.01.** **LENNY-K**  
LENNY KRAVITZ TRIBUTE
- 28.01.** **WTFUNK!?**  
FUNK | GROOVE | PARTY

**FREE ENTRY**

*Stay Tuned*

**HARD ROCK HOTEL DAVOS**  
Tobelmühlestrasse 2 | 7270 Davos  
info@hrhdavos.com  
+41 81 415 16 00



All upcoming events on [www.hrhdavos.com](http://www.hrhdavos.com)

## Michael Höhener, der neue Migrosmarkt-Leiter im Symondpark Davos

# «Ich freute mich auf das Saisongeschäft»

Der Davoser Symondpark hat seit dem 1. Dezember einen neuen Marktleiter, Michael Höhener. Mit Spengler Cup und WEF erlebte Michael Höhener gleich die stressigste Zeit der Saison. Aber den 37-jährigen Appenzeller bringt so schnell nichts aus der Ruhe, wie auch aus dem folgenden Gespräch hervorgeht.

Heinz Schneider



Michael Höhener (li.), der neue Marktleiter im Symondpark, hier mit Restaurantleiter Lukas Fiedler.

Herr Höhener, seit dem 1. Dezember sind Sie Marktleiter im Symondpark, und Sie haben bereits turbulente Zeiten erlebt, nicht wahr?

**Michael Höhener:** Das kann man wohl sagen mit Spengler Cup und WEF.

**G** Wie jedes Jahr sah man täglich viele WEF-Angestellte, die sich bei Ihnen verpflegten. Gibt es ein Spezialabkommen mit dem WEF?

**Lukas Fiedler:** Genau. WEF-Angestellte und WEF-Mitglieder konnten sich bei uns täglich verpflegen. Mit dem WEF haben wir spezielle Packages abgeschlossen. Pro Tag wurden bei uns während des WEFs rund 1200 Mittagessen konsumiert.

**G** Ein Glücksfall für den Symondpark, nicht wahr, Herr Höhener?

**Michael Höhener:** Im Restaurant trifft dies zu, aber im Migros-Markt machen wir während des WEFs nur rund einen Drittel des sonst üblichen Umsatzes, weil die Einheimischen fehlen. Die Zufahrten und Wege sind z.T. nicht begehbar, Fahrzeuge können nicht wie üblich parkiert werden.

**G** Nun sind Sie, Herr Höhener, seit zwei Monaten in Davos

und haben bereits die stressigste Zeit erlebt. Ihre ersten Eindrücke? Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Ich freute mich auf das Saisongeschäft, denn ich hatte es noch nie erlebt. Es ist sehr heterogen, von Tag zu Tag anders. Viel hängt vom Wetter ab. Am späten Nachmittag bis Abends um 20 Uhr herrscht reger Betrieb im Markt. Zum Glück gibt es hier in Davos ein gut eingespieltes Arbeiterteam. Es macht Spass, mit ihnen zusammen zu arbeiten.

**G** Keine Personalprobleme? Keine offenen Stellen?

Doch im Moment haben wir sechs offene Stellen, von der Führungskraft bis zu den Aushilfen. Auf Migros-gruppe. jobs können sich Interessierte orientieren.

**G** Welche Produkte verkaufen Sie am besten?

Unser hausgemachtes Kalbs-Saltinbocca. Während des WEFs war der Reise-Adapter sehr gefragt oder die Powerbank, Batterien-Akkus, Schoggi und Bündner Spezialitäten. Auch das Twister Rustico-Brot und der Davoser Bergkäse gehören zu den gefragtesten Produkten.

**G** Und wie gut verkaufen Sie die ADR-Produkte, «Aus der Region für die Region»?

Die sind sehr beliebt. Wir bauen das Sortiment regelmässig aus. Unter dem ADR-Label verkaufen wir Davoser Käse, aber auch Produkte der Fleischtrocknerei Churwalden sowie aus Landquart und Disentis. Zu den Produzenten des ADR-Labels pflegen wir z.T. persönliche Beziehungen.

**G** Was muss ein lokaler Produzent unternehmen, damit sein Artikel auch ins ADR-Sortiment aufgenommen wird?

Am besten er meldet sich bei mir. Ich kann ihn dann an die richtige Stelle weiterleiten.

**G** In was für einem Zeitraum denkt man heute, wenn man mit 37 Jahren wie Sie eine Kaderstelle bekleidet?

Ich arbeite so lange hier wie

### Michael Höhener

geb.: 1. Oktober 1985

von: Gais AR

whft. in: Davos Pl. seit 1.12.22

Zivilstand: ledig

Beruf: Verkäufer, seit 1.12.22

Marktleiter im Symondpark

Werdegang: Verkäuferlehre bei Migros St. Gallen St. Fiden.

Stationen in versch. Positionen:

Migros SG Bruggen, SG Neumarkt, Stadtbülpark Gossau,

SG Bruggen, Migros Teufen,

Davos Symondpark

Hobby: Ski, Biken, Wandern, Kochen

Lebensphilosophie: Lebe mit Begeisterung

Was mich freut: Ein zufriedenes Lächeln der Mitarbeiter oder der Kunden/-innen

Was mich ärgert: Unehrlichkeit

Traum: Ein Eigenheim

Liebblingsdrink: Rotwein

Lieblichsessens: Ein gutes Stück Appenzeller Käse

Lieblichsmusik: Die aktuellen Hits

Lieblichslektüre: Wirtschaftsnews

Lieblichsferiendest.: Im Alpsteingebiet oder am Meer

Stärke: Hartnäckigkeit

Schwäche: Ungeduldig

Was ich an Davos so schätze:

Die offene, direkte Art der Einheimischen

Was weniger: Noch nichts

es mir gefällt. Bei der Migros haben wir jeweils einen Turnus als Marktleiter von 2 bis 6 Jahren.

Skischuhe =

heierling®  
Since 1885